

Bezugspreis:
Für Dresden vierpfenniglich:
2 Mark 50 Pf. bei den Kaiser-
lich-deutschen Postanstalten
vierpfenniglich 2 Mark; außer-
halb bei Deutschen Reichs-
Post- und Stempelgeschäf-
tigen Kosten: 10 Pf.

Gegebenen:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Bemerk.-Aufschluß: Nr. 1295.

N 75.

Dresdner Journal.



Donnerstag, den 1. April, abends.

1897.

Amtlicher Teil. Anzeige.

Auf Allerhöchsten Befehl
wird den am Königlichen Hofe vorgestellten fremden
und einheimischen Herren und Damen hiermit bekannt
gegeben, daß am

Übermontag, den 19. April 1897,
Abends 8 Uhr 30 Min.,

ein

Hof-Concert

in den Paradesälen des Königlichen Schlosses statt-

Ihre Majestäten der König und die
Königin, sowie die anwesenden Prinzen und
Prinzessinnen des Königlichen Hauses, König-
liche Höfe, werden die genehmigten Vorstellungen
der angemeldeten Herren und Damen vor dem Kon-
zerte, 8 Uhr 30 Min., annehmen gerufen.

(Veranstaltung des Königlichen großen Dienstes;
8 Uhr 15 Min.)

Anzug: Die Herren vom Civil: Uniform oder Hof-
kleid;

Die Herren vom Militär: Parade-Anzug
ohne Schärpe.

Dresden, am 1. April 1897.

Königliches Oberhofmarschallamt.

Anfahrt der Wagen:

Alle Equipagen fahren in das Königliche Schloß
durch das nach der katholischen Hofkirche ge-
legene grüne Thor ein.

Afahrt der Wagen:

a) Hospequipage vom Stallhof durch das Jagd-
thor (Diener erwarten die Herrschaften auf
der Jagdtreppe).

b) Equipagen der Herren Gesandten und Staats-
minister vom kleinen Schloßhof durch das
Thor nach dem Taschenberg (Diener erwarten
die Herrschaften auf dem obersten Abhang der
Oberhofmeister-Treppe).

c) Alle übrigen Equipagen vom großen Schloß-
hof durch das Thor nach der Schloßstraße (Diener erwarten die Herrschaften im Garde-
reiter-Bachsaale I. Etage, Aufgang durch die
Kellertreppen).

Für die zu Fuß nach dem Königlichen Schloß
kommenden Herren die Pforte Ecke der
Schloßstraße und dem Taschenberg geöffnet sein.

eisenbahnhauverwaltung Dr. phil. Fritzsche die nachgeführte
Beschreibung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Tele-
graphenassistent Meißner in Dresden und dem Post-
verwalter Kämmer in Lodwitz das Albrechtskreuz
Allernädigst zu verleihen geruht.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist die Function
des Vorstandes der II. Abtheilung des Ministeriums
des Innern dem Geheimen Regierungsrath Werz
übertragen worden.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-
ruht, dem Amtshauptmann Dr. Kunze zu Pirna zum
vortragenden Rath im Ministerium des Innern mit
dem Titel und Rang als Geheimer Regierungsrath
zu ernennen.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist der vortragende
Rath im Ministerium des Innern Geheimer Regier-
ungs-Rath Dr. Kunze zum ständigen Mitglied des
Landes-Verfassungskomites ernannt worden.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-
ruht, dem Geheimen Regierungsrath Dr. Haberkorn,
vom 1. April dieses Jahres an, die Stelle des
Direktors der Brandversicherungskammer zu über-
tragen.

Mit Genehmigung Se. Majestät des Königs ist der
Amtshauptmann Hans Karl Freiherr von Teubern in
Flöha zur Amtshauptmannschaft Pirna versetzt
worden.

Se. Majestät der König haben Allernädigst zu
genehmigen geruht, daß der Regierungsrath Kötig
bei der bisherigen Polizeidirection den von Se. Majestät
dem Kaiser von Russland ihm verliehenen St. Annen-
orden 3. Klasse und der Criminalpolizei-Inspector
Unger bei derselben Behörde die ihm verliehene
goldene Medaille dieses Ordens anzunehme und trage.

Dresden, 1. April. Se. Majestät der König haben
Allernädigst geruht, dem Director der Landesanstalt
zu Hohnstein Lieutenant a. D. Gottlob Friedrich
Tunger die nachgeführte Beschreibung in den Ruhe-
stand mit der gleichen Pension zu bewilligen.

Dresden, 1. April. Se. Majestät der König haben
Allernädigst geruht, den bisherigen Director der
Landesanstalt zu Hubertusburg Arthur Theobald
Vogel zum Director der Correctionsanstalt zu
Hohnstein und den Dirigenten der Strafanstalt zu
Voigtsberg. Oberinspector Karl Hermann Bähler,
zum Strafanstaltdirector sowie den bisherigen Ober-
inspector an der Strafanstalt zu Zwickau, Premier-
lieutenant a. D. Karl Adolf Benno Nähemann
zum Director der Landesanstalt zu Hubertusburg zu
ernennen.

Erneuerungen, Verzeichnungen u. c.

im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern.
Wiederangefüllt: der zweite juristische Schreiber bei dem
Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium Georg Heinrich
von Carlowitz als Beisekretär bei der Amtshauptmanns-
schaft Pirna — Bericht: Regierungsdirektor Dr. Wilhelm
Maximilian Melchior, derzeit zur auszubildenden Dienstleistung
bei der Kreishauptmannschaft Dresden, zur Amtshauptmanns-
schaft Pirna.

Nichtamtlicher Teil.

Fürst Bismarck

begeht heute seinen 82. Geburtstag. Er feiert ihn
diesmal in größerer Stille, da er eben erst eine
schwerwiegende Erkrankung überwunden hat. Fehlt somit
dem Tage ein äußeres festliches Ereignis, so ist
daraum seine Bedeutung für das deutsche Volk nicht
geringer. Auch wenn keine Feierzeichen und ins
Auge fallen, denkt heute doch jeder Patriot an den
ersten Kaiser und richtet aus bewegtem Herzen die

Orchester und die Bezeichnung der Solisten. Ersteres ent-
faltete nur männige Kraft, Größe und Schönheit der
Entwicklung, was ja zum Teil durch die männliche Auf-
stellung der Kapelle verschuldet sein möchte, und unterlag
auch männlichen Schwankungen und Veränderungen
in der Klarheit und Wärme des Vortrags. Die
Solisten, Frau Sondermann, Frau Büchi-Führmann,
Herrn Borchers und Reichert, ließen es an Eifer nicht
fehlen, doch reicht diese Ausführung gegenüber den
Forderungen des hoffnenden Menschenwerks eben nicht weit hin.
Um vollkommenen gelangen gelten das Scherzo und die
erste Hälfte des Adagios, am wenigsten erfreute und die
Wiederholung des ersten Satzes. Nicht nur, daß der Dirigent
hier ungenügend vom Orchester unterstützt fühlte, sondern
er hat auch selbst ein Übriges, um durch häufigen schnellen
Zeitwechsel und militärische Söhnen den großen Zug
und Fluss der Komposition zu hemmen. Wir haben diese
Wahrnehmung schon im Vorjahr gemacht und können
daher nur mit entzücktem Nachdruck feststellen, daß
Dr. Nicodé bei einem Verfahren beharrt, durch welches
der Beethovianische Rhythmus zweifellos Gewalt angethan
wird. Unter Bedauern darüber ist um so größer, als wir
die geistige Bedeutung und Schönheit dieser Werke
sehr wohl zu schätzen wissen. Freilich kann Dr. Nicodé
gestern überhaupt von einer starken Nervosität be-
fangen zu sein, infolgedessen auch die Ausführung des
Schlußstückes, ungetreue der prächtigen Chorleistung, hinter
der im Vorjahr zurückblieb. P

Rochs neue Tuberkulins-Präparate.

Wie haben bereits mitgeteilt, daß es Prof. Robert Koch
noch jahrelangen Untersuchungen gelungen ist, zwei neue
Tuberkulins-Präparate herzustellen — Tuberkulin O und
Tuberkulin R —, von denen das Tuberkulin R seiner
Meinung nach ganz entschieden gegen die Tuberkulinszellen

bitte an den Lenker aller Geschicke, daß die gewaltige
Gestalt noch lange unter uns aufrecht bleiben möchte als
eine hohe Verkörperung deutschen Wesens, als ein Schuh
der Nation. Und gerade in unserem engeren
Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr Treue zu Kaiser und
Reich allezeit wärmer denn andere auf den Mittelpunkt
der Nation. Und gerade in unserem engeren

Vaterlande, dessen Männer ihr

Aber es ist keine Zeit, an die ersten Vertreter der Presse, welche es gut wünschen würden, die Verhältnisse des bestehenden Staates, die Wahrung der Rechte zu richten; sie sollten nicht fortwährend dem Nachdrucke des Volkes oder der sozialen Meinung die Ansicht unterstreichen, was ich in Deutschland einer genügsamen oder zufriedigen Staatssubstanz vertheile. Glaubt jedoch ein Vertragsgang einzelne Vorzüglichkeiten der Kritik unterstellen zu müssen, so möge es wenigstens nach eingehender und sachlicher Betrachtung geschehen, daß es in diesem Falle die Persönlichen Interessen gelten haben.

Tagesgeschichte.

Dresden, 1. April. Se. Majestät der König gedenkt am nächsten Sonntage, den 4. April, abends nach Baden-Baden zu reisen, um dafür mit Ihrer Majestät der Königin zusammenzutreffen. Allesdächt welche heute, abends 11 Uhr 45 Min., Montone zu verlassen und über Marzelle-Eppen-Dijon-Velkof-Straßburg am 5. April in Baden-Baden einzutreffen beabsichtigen. Die Rückkehr Ihrer Königl. Majestäten nach Dresden erfolgt in der Karwoche.

Deutsches Reich.

* Berlin. Kalästisch des Geburtsstages des Reichskönigl. Fürsten zu Hohenlohe beglücksichtigte Heilige Kaiserl. Majestäten denselben heute in dessen Palais. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, nahmen Se. Majestät der Kaiser den Vortrag des Chefs des Finanzministeriums, Würlichen Geh. Rats Dr. v. Lucas entgegen.

Se. Majestät der Kaiser haben den Reichskönigl. Fürsten aus Alalah seines Geburtsstages ein wertvolles Album mit Ansichten von Breslau aus den Tagen der dortigen Kaiserjubiläumsfeier in kostbarem Einbande von schwarzem Saffian geschmückt. Ihre Majestät die Kaiserin ließ einen prachtvollen Blumenstrauß überbringen. Später erschien die Mitglieder des Staatsministeriums vollständig, geführt von dessen Vizepräsidenten Dr. v. Voetticher, die Chef des Reichshämers, der Chef des Finanzministeriums Dr. v. Lucas u. a. m. zur Gratulation.

Der "Reichsangeiger" veröffentlicht die Verleihung der Brillanten zum Großkreis des Roten Adlerordens mit Eichenlaub an den Präsidenten des Oberlandesgerichts in Hamm, Staatsminister a. D. Dr. Jaff.

Der Seniorennkongress des Reichstages hat gestern eine Besprechung über die Gesetzesordnung der nächsten Tage abgehalten. Danach wird man darauf rechnen dürfen, daß heute und Freitag die Invaliditätsverleihungsordnung in erster Lesung erledigt werden wird. Sonnabend dürfte die Margarinevorlage das Plenum beschäftigen. Dann soll Montag die Beamtenbefreiungserhöhung zur zweiten Lesung gebracht werden. Ob es gelingen wird, selbig' wenn vor einer Diskussion über die juristischen Seiten Abstand genommen wird, auch die zweite Lesung des Handelsgesetzbuches von den Beratern zu deinden, wird dagegen beweisen.

Dem Reichstag werden, wie der "Handl. Gott." weißt will, nach der Öffnungsrede, d. i. Ende April, noch zwei kolonialpolitische Vorlagen zugehen. Die eine ist bereits seit längerer Zeit angekündigt und betrifft die Übernahme des Neu-Guinea-Schutzgebietes, die andere die Übernahme der Usambara-Eisenbahn auf das Reich. Der Übergang der Landesherrschaft über das Neu-Guinea-Schutzgebiet des Neu-Guinea-Compagnie auf das Reich beschäftigte den Reichstag schon im vergangenen Winter. Der hierüber zwischen dem Reichskönigl. im Namen des Reichs und dem Neu-Guinea-Compagnie vereinbarte Vertrag vom 13. März 1896 wurde vom Reichstag schon einmal verworfen. Bei der Usambara-Eisenbahnvorlage handelt es sich nicht bloß um die Übernahme der bereits im Betriebe befindlichen etwa 40 km langen Eisenbahnstrecke von Tanga landeinwärts bis Muhesa, sondern um den Ausbau der gesamten 70 km langen Linie von Tanga bis Arusha. Die Gesamtkosten hierfür belaufen sich auf rund 6 Mill. R. Die Usambara-Eisenbahngesellschaft hat den weiteren Ausbau der Strecke von Muhesa bis Korogoro im vergangenen Jahr aus Rang an Mitteln einstellen müssen.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde gestern die Beratung der Befreiungsaufstellungen fortgesetzt. Nach der Vorlage sollen fünfzig 60 Proz. aller Hauptleute und Rittmeister die Höhe der ersten Klasse erhalten. Die Kommission beschloß, 55 Proz. zu lehnen. Die Gesetzesordnung der Hauptleute jeder Klasse von 3600 auf 3900 R. wurde mit 18 gegen 9 Stimmen genehmigt. Bei dem Gehalt für Majorat entstand eine längere Debatte. Nach dem Regierungsvorlage soll daselbst von 5400 auf 6000 R. erhöht werden. Dr. Paalke (nl.) beantragt nur 300 R. Erhöhung. Müller-Zulda (J.) will gar nichts bewilligen, so lange nicht die warme Abendkost für die Mannschaften eingeführt sei. Nachdem die Vertreter der Militärauthaltung und auch Staatssekretär Graf Bosbach für die Be-

willigung eingetreten, wird schließlich der Anteil Paalke, also die Erhöhung auf 5700 R. genehmigt. Die Gesetzesordnung der Militärs werden nach der Vorlage bewilligt, nur an der Ausdehnung der Oberstabsärzte erster Klasse ein Abzug von 300 R. gemacht. Die Gehaltsverhöhung für die Regimentskommandeure wird gegen die Stimmen der beiden konserватiven Parteien abgelehnt. Die Weiterberatung wurde sodann auf Freitag verlegt.

Eine Londoner Meldung der "Polit. Gott." bestimmt das Gerücht, daß der preußische General v. d. Goltz, der bekanntlich bis vor kurzem in höchsten Diensten stand, für die Stellung des Gouverneurs von Kreta ins Auge gefaßt werde, als eine mögliche Erfüllung.

Die "Berl. Pol. Nachr." schreiben: Vorgestern ist in Berlin in einer Sitzung eines vom Zentralverein der deutschen Gewerkschaften und der Deutschen Gewerkschaft gewählten Konsortiums der endgültige Beschluss gefaßt worden, zu Freiberg in Sachsen, wo sich bereits die Deutsche Gewerkschaft für Lederindustrie befindet, eine Deutsche Verfassung für Lederindustrie zu errichten. An der Anzahl haben auch die Militärauthaltung infolger Interesse, als die Öffnungen der Befreiungsaufstellungen in den selben über Gewinnmethoden, Herstellung des Leders zu unterrichten und dadurch zur besseren Beurteilung des für das Heer zu tausenden Leders benötigt werden. Die Kriegsministerien Preußens, Bayerns und Sachsen sollen auch jährliche Unterstüttungen für die Anzahl in Aussicht gestellt haben. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Anzahl schon am 1. Oktober d. J. eröffnet wird. Zum Vorstand des Aufsichtsratatoriums wurde Dr. Nic. Reinhard-Worms, zum stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Bürgermeister Dr. Schröder-Freiberg und zum geschäftsführenden Mitgliede Dr. Generalsekretär H. Krause-Berlin gewählt.

Bei der gestrigen Nachwahl eines Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Schleswig, welche infolge zweimaliger Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Holz-Parkin erforderlich war, wurden nach einem Privattelegramm der "Nat. Ztg." in den beiden Städten Schleswig und Neumünster sowie in großem Maße in Südbaden Wahlbezirken abgezogen: für Südbaden, 1532, Ortsbürgermeister Dr. S. Jaworski-Lippinen (Soz.) 1217. Beim ersten Wahlgang im vorigen Jahr fielen in diesen Städten und Bezirken 1445 auf den deutschen und 883 auf den politischen Kandidaten.

— Der "Reichsangeiger" veröffentlicht die Verleihung der Brillanten zum Großkreis des Roten Adlerordens mit Eichenlaub an den Präsidenten des Oberlandesgerichts in Hamm, Staatsminister a. D. Dr. Jaff.

Der Seniorennkongress des Reichstages hat gestern eine Besprechung über die Gesetzesordnung der nächsten Tage abgehalten. Danach wird man darauf rechnen dürfen, daß heute und Freitag die Invaliditätsverleihungsordnung in erster Lesung erledigt werden wird. Sonnabend dürfte die Margarinevorlage das Plenum beschäftigen. Dann soll Montag die Beamtenbefreiungserhöhung zur zweiten Lesung gebracht werden. Ob es gelingen wird, selbig' wenn vor einer Diskussion über die juristischen Seiten Abstand genommen wird, auch die zweite Lesung des Handelsgesetzbuches von den Beratern zu deinden, wird dagegen beweisen.

Dem Reichstag werden, wie der "Handl. Gott." weißt will, nach der Öffnungsrede, d. i. Ende April, noch zwei kolonialpolitische Vorlagen zugehen. Die eine ist bereits seit längerer Zeit angekündigt und betrifft die Übernahme des Neu-Guinea-Schutzgebietes, die andere die Übernahme der Usambara-Eisenbahn auf das Reich. Der Übergang der Landesherrschaft über das Neu-Guinea-Schutzgebiet des Neu-Guinea-Compagnie auf das Reich beschäftigte den Reichstag schon im vergangenen Winter. Der hierüber zwischen dem Reichskönigl. im Namen des Reichs und dem Neu-Guinea-Compagnie vereinbarte Vertrag vom 13. März 1896 wurde vom Reichstag schon einmal verworfen. Bei der Usambara-Eisenbahnvorlage handelt es sich nicht bloß um die Übernahme der bereits im Betriebe befindlichen etwa 40 km langen Eisenbahnstrecke von Tanga landeinwärts bis Muhesa, sondern um den Ausbau der gesamten 70 km langen Linie von Tanga bis Arusha. Die Gesamtkosten hierfür belaufen sich auf rund 6 Mill. R. Die Usambara-Eisenbahngesellschaft hat den weiteren Ausbau der Strecke von Muhesa bis Korogoro im vergangenen Jahr aus Rang an Mitteln einstellen müssen.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde gestern die Beratung der Befreiungsaufstellungen fortgesetzt. Nach der Vorlage sollen fünfzig 60 Proz. aller Hauptleute und Rittmeister die Höhe der ersten Klasse erhalten. Die Kommission beschloß, 55 Proz. zu lehnen. Die Gesetzesordnung der Hauptleute jeder Klasse von 3600 auf 3900 R. wurde mit 18 gegen 9 Stimmen genehmigt. Bei dem Gehalt für Majorat entstand eine längere Debatte. Nach dem Regierungsvorlage soll daselbst von 5400 auf 6000 R. erhöht werden. Dr. Paalke (nl.) beantragt nur 300 R. Erhöhung. Müller-Zulda (J.) will gar nichts bewilligen, so lange nicht die warme Abendkost für die Mannschaften eingeführt sei. Nachdem die Vertreter der Militärauthaltung und auch Staatssekretär Graf Bosbach für die Be-

stele aus denselben zu ergründen und zu Zusammenfassungen zu bringen. Zuerst verfuhr er es mit Objektivierung, welche zur Auflösung des Tuberkulose führte. Das Tuberkulin hat die höchst wertvolle Eigenschaft, daß es, in sehr geringer Menge subtilen begebracht, das tuberkulöse elektronen Menschen und Tieren eine hypersensible Reaktion auslöst. Diese Eigenschaft läßt sich zunächst verwerten, um die Tuberkulose in den teilnahmenden Städten zu erkennen, wo die physische Diagnose vollkommen im Stich läßt und wo doch gerade die meiste Auslastung auf Heiterholze vorhanden ist. Die Anwendung des Tuberkulins als diagnostisches Hilfsmittel hat sich auch im Laufe der Zeit bemüht. Es wird heutzutage in den meisten Kulturstädtchen zur frühesten Diagnose der Kinder-Tuberkulose (Tuberkulose) verwendet. Die planmäßige Behandlung dieser weit verbreiteten Krankheit ist darum begründet und hat bereits zu sehr guten Erfolgen geführt. Doch betont, daß auch bei der Tuberkulose die Prophylaxis unendlich wichtiger und vorteilhafter ist als alle Therapie.

Die weitere Ausweitung des Tuberkulins besteht in der Anwendung derselben zur Behandlung der Tuberkulose. Da nach jedes Tuberkuloseanfall ein unvermeidbarer Verlust des Organismus eintreten kann, so lag es sehr nahe, die Reaktionen so lange, als noch eine Besserung damit zu erwarten war, fortzusetzen. Dies ist Unbedingt, läßt sich dies aber nicht durchführen; allmählich erleichtert die Reaktionsfähigkeit und damit natürlich auch die Wirkung des Tuberkulins. Daher ist sehr oft die Reaktionsfähigkeit gegen das Tuberkulin bereits erschöpft, ehe eine vollkommen Heilung erfolgt ist. Es treten dann Rückfälle ein, welche von neuem mit Tuberkulin zu behandeln sind. Aber auch nach Aufzehrung des Tuberkulins bleibt Kochs Wunsch immer auf die Gewinnung einer batterie-immunisierenden Substanz gerichtet. Unter den vielen später wieder fallen gelassenen dahingehenden Versuchen erwähnt er einen, der ihn länger als ein Jahr beobachtet hat, aber schließlich aufgegeben wurde. Es handelte sich um ein Präparat, welches durch Extraktion der Tuberkelbazillen mit 1% Normalnatriumlauge gewonnen und Tuberkulansatz genannt wurde. Mit diesem Tuberkulansatz angeführte Versuche ergaben, daß

es in sehr kleinen Dosen ganz ähnliche Wirkungen erzielte, wie das Tuberkulin, nur waren die Reaktionen von etwas längerer Dauer und lessig. Allein bei einer gewissen ziemlich hohen Dosis bilde sich an den Infektionsstellen Abscisse, die nur durch den Gehalt des Präparats an toten Tuberkelbazillen bedingt sein können. Die Reaktion wurde deswegen filtriert und so die Tuberkelbazillen vollständig daraus entfernt. Es sollte sich sehr bald heraus, daß das filtrierte Präparat nun seine Abscisse mehr macht, aber in seiner Wirkung dem gewöhnlichen Tuberkulin auch nicht mehr überlegen war. Doch bei einer gewissen Dosis regelmäßige Abscisse eintrat, hält Koch für ein sehr wichtiges Datum, denn es lehrt, daß eine Angewöhnung, eine Immunisierung gegen die in ihrer Form erhaltenen Tuberkelbazillen bei fortwährender Anwendung nicht zu erwarten ist.

Diese mit dem Tuberkulansatz gemachten Erfahrungen brachten Koch auf die Idee, die Tuberkelbazillen mechanisch sowie zu zerstören, daß sie für die zerkleinernden Elemente des Körpers besser angreifbar gemacht würden. Koch hatte bei den früheren Versuchen gefunden, daß die Tuberkelbazillen zwei eigenartige chemische Körper enthalten, welche beide zu den ungezählten Antikörpern gehören. Die eine Antikörper ist in verstecktem Alkohol löslich und wird durch Natriumlauge leicht verteilt; die andere läßt sich nur in siedendem absolutem Alkohol lösen und ist sehr schwer verteilt. Beide nehmen die sogenannte Tuberkelbazillenbildung an und behalten die Fähigkeit auch nach der Behandlung mit verstecktem Salpetersäure und mit Alkohol. Diese Reaktionen bilden, wie das mikroskopische Bild des gefärbten Bazillus lehrt, eine zusammenhängende Schicht in dem Körper deselben. Sie schützen ihn gegen Eingriffe von außen und bewirken, daß seine Aufzehrung so schwer vor sich geht. Es kam somit darauf an, diese Schichten zu zerstören, wenn die Tuberkelbazillen reaktiviert werden sollten.

Die ersten darauf hinzielenden Versuche scheiterten ähnlich. Alles Zersetzen und Zersetzen ließ die Tuberkelbazillen unverändert. Erst als man gut getrocknete Kulturen nahm und sie ohne irgend welchen Zusatz im Schmelzofen lange Zeit hindurch verarbeitete, ließ sich er-

gänzende Veränderung die Reichstagswahlen in die frühere parlamentarische Lage in Österreich gebracht haben. Die österreichische Frage hat allerdings auch diesesmal ihr Vorrecht als die Art, um die sich das ganze politische Leben in Österreich zu drehen hat, behauptet. Die konserватiven Gewerkschaften der Jägervereine, der konservativen Großgrundbesitzer und der außerhalb dieser parlamentarischen Gruppen stehenden österreichischen Abgeordneten Palatz, Spann und Stojan lehnen als erste politische Handlungen des parlamentarischen Parteiwerks die Aufmerksamkeit des Hauses auf das österreichische Staatsrecht, also letzteres erlaubt dabei in der Gewerbeaufsicht der sozialdemokratischen Abgeordneten (s. S. 13) die Nationalität, in der, wie schon geschildert, aus Ausgrabung vergilbter historischer Urkunden und Dokumente die Rechte war, eine hohe Bedeutung als aktuelle Frage erlangt. Die neuvergleichene Konsolidierung der sozialdemokratischen Abgeordneten (s. S. 13) bestätigt dies von der Londoner Seite in einem Antrage von Begeisterung und Sympathie alsso bezeichnete Entgegenkommen der britischen Regierung gebe und gehen könne. Dieses Entgegenkommen entspricht wohl der Berechnung Lord Salisburys, daß der Dienst, den er Frankreich im Konflikttag durch das Erbthalten bringe werde, daß es sich vor der vollendeten Thronreise der Beschaffung ägyptens durch England beugen werde.

Die von verschiedenen Plätzen gebrachte Meldung, der Untersuchungsrichter Voitner habe Abschrift der Papiere Gotts erlangt, wird von habsburgischer Seite für unbegründet erklärt.

Zur Panama-Angelegenheit bringt, wie die "Frank. Ztg." mitteilt, die "Kantone" einen ausführlichen Bericht über die Aussage, die der Untersuchungsrichter Voitner am Sonntag vor der Kammerkommission gemacht hat: Bevor Voitner das Volumen des Volumens im Jahre 1888 ein wahres Korruptionsspektakel gebildet, beschied an Arton und den Deputierten Raquet, Barbe, Van, Saint-Martin, Marei und Burdeau, welche letztere gleichsam als Präsident des Syndikats fungierte, während die Mitglieder dieses Syndikats als Vermittler thätig waren. Als beispielweise Baron Reinhart ein Mitglied des Ministerrats laufen wollte, dem Kurator als Rabbinat, wurde Arton und Barbe ausgemacht, daß Barbe zu diesem Zweck 600.000 Frs. erlangen sollte. Das Ministerrat stieg jedoch, ehe es die Volumensfrage einbringen konnte. Trotzdem verlangte Barbe die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. versprochen habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Trotzdem ermächtigte Reinhart Arton, an Reinhart weitere 50.000 Frs. zu zahlen. Barbe selbst, welcher Reinhart mit Drohungen verfolgte, erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitners vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwendbare Maßnahmen und insbesondere durch die allem Antheile nach ungerechtfertigte gerichtliche Verfolgung und Fabrikation Spajers ganz überwältigt sein konnte. Die polnischen Landeskonsulatoren in Galizien die in dem Volumensvolumen gewährte Rechte über die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. verpflichtet habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Reinhart erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitters vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwendbare Maßnahmen und insbesondere durch die allem Antheile nach ungerechtfertigte gerichtliche Verfolgung und Fabrikation Spajers ganz überwältigt sein konnte. Die polnischen Landeskonsulatoren in Galizien die in dem Volumensvolumen gewährte Rechte über die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. verpflichtet habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Reinhart erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitters vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwendbare Maßnahmen und insbesondere durch die allem Antheile nach ungerechtfertigte gerichtliche Verfolgung und Fabrikation Spajers ganz überwältigt sein konnte. Die polnischen Landeskonsulatoren in Galizien die in dem Volumensvolumen gewährte Rechte über die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. verpflichtet habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Reinhart erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitters vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwendbare Maßnahmen und insbesondere durch die allem Antheile nach ungerechtfertigte gerichtliche Verfolgung und Fabrikation Spajers ganz überwältigt sein konnte. Die polnischen Landeskonsulatoren in Galizien die in dem Volumensvolumen gewährte Rechte über die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. verpflichtet habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Reinhart erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitters vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwendbare Maßnahmen und insbesondere durch die allem Antheile nach ungerechtfertigte gerichtliche Verfolgung und Fabrikation Spajers ganz überwältigt sein konnte. Die polnischen Landeskonsulatoren in Galizien die in dem Volumensvolumen gewährte Rechte über die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. verpflichtet habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Reinhart erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitters vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwendbare Maßnahmen und insbesondere durch die allem Antheile nach ungerechtfertigte gerichtliche Verfolgung und Fabrikation Spajers ganz überwältigt sein konnte. Die polnischen Landeskonsulatoren in Galizien die in dem Volumensvolumen gewährte Rechte über die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. verpflichtet habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Reinhart erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitters vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwendbare Maßnahmen und insbesondere durch die allem Antheile nach ungerechtfertigte gerichtliche Verfolgung und Fabrikation Spajers ganz überwältigt sein konnte. Die polnischen Landeskonsulatoren in Galizien die in dem Volumensvolumen gewährte Rechte über die ausgewogene Summe mit dem Hinweis, insbesondere darauf, daß er bereits Reinhart 50.000 Frs. verpflichtet habe. Als Arton dieses Reinhart mitteilt, er selbst habe bereits an Voitner 50.000 Frs. gezahlt. Reinhart erhielt später die übrigen 550.000 Frs. — Die "Libre Parole" berichtet des Fall Burdeau gleichfalls nach den Aussagen Voitters vor der Kammerkommission: Nachdem die Panama Compagnie im Jahre 1888 von der Kammer ernannte Kommission zur Führung des Volumensvolumens durch Voitner bestimmt wurde, verfolgte er gegen die oppositionelle Bewegung in diesem Lande anwend

Nachrichten aus den Landesteilen.

— Der gestrigen Versammlung der Stadtverordneten in Leipzig teilte der dortige Rat mit, daß für den Abbruch der Pleißenburg von einem Konsortium 20 600 R. geboten worden seien, während ein anderes Konsortium, welches ursprünglich 14 600 R. geboten habe, diese Summe auf 20 000 R. erhöht hätte. Nachdem der Rat bereit beschlossen habe, dem ersten Konsortium den Zuschlag zu erteilen, sei nachträglich noch ein Gebot von 22 000 R. eingegangen. Dr. Architekt Pommer gab in der Versammlung für die Ausschüsse bekannt, daß diese die Ablehnung der Plausvorlage überhaupt beantragen, und zwar deshalb, weil gutem Vernehmen nach von verschiedenen Konsortien Abbruchangebote bis zu 25 000 R. erfolgen würden. Es solle daher der Rat erachtet werden, den Abbruch der Pleißenburg nochmals auszuforschen und die eingegangenen Gebote dem Kollegium zur Zustimmung vorzulegen. Ein in diesem Sinne gestellter Antrag des Hrn. Pommer fand einstimmige Annahme. Des weiteren wurde in dieser Sitzung die Vorlage wegen Erbauung einer Parade zur Unterbringung von Oddabüchsen auf dem Kreis des Armenhauses zu L.-Lindenau genehmigt und hierfür ein Betrag von 24 000 R. sowie für die Mobiliarbeschaffung einer solcher

von 5948 M. verwilligt. Zugleich sprach das Kollegium die Erwartung aus, daß der Rat trotz dieser Bewilligung für den Barackendienst dem Kollegium noch eine Vorlage wegen Errichtung eines neuen Examiniertenhauses zugehen lassen werde. Zu dieser Angelegenheit schreibt noch das „Leipzg. Tgl.“: „Wir haben bereits in der letzten Zeit darauf hingewiesen, daß die Zahl der Examinierten im unserer Stadt jetzt sehr beträchtlich ist, beträchtlicher, als man heiter annahm. Außer den vom Rote bereits beschloßnen Maßnahmen zur Unterbringung der Examinierten haben deshalb noch weitere Vorleistungen in dieser Beziehung getroffen werden müssen. So beschloß der Rat in seiner gestrigen Plenarsitzung, daß der Stadt gehörige Bergerische Grundstück in Gutachisch mit Armenhausbewohnern belegen zu lassen, damit Raum für Examinierte im Alte-Leipziger und Leipziger Commeinher Armenhaus gewonnen werde. Außerdem sollen das von der Stadt angekaufte Ahlemannische Grundstück und das Kuhturnergrundstück für Examinierte eingerichtet werden. Schließlich hat der Bau noch einer zweiten Baracke für Examinierte in Aussicht genommen werden müssen.“ — Die Königl. Kreishauptmannschaft zu Leipzig hat dem Buchbindergesellen Hermann Martinus in Mittweida in Anerkennung der von ihm am 9. Februar d. J. mit lobenswerter Entschlossenheit und nicht ohne riesige Schwierigkeiten erledigte Wettbewer-

heit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkten Rettung eines elfjährigen Knaben aus Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt und des weiteren das lobenswerte Verhalten des Komptoiristen Friedrich Emil Müller in Röhrwein, der ein in die Mulde gefallenes siebenjähriges Mädchen mit Mut und Entschlossenheit am 5. Februar aus brachallem Gefahrenzufalle errettete. Öffentlich

5. Februar aus drohender Lebensgefahr errettete, öffentlich anerkannt. — Der Sächsische Radfahrerverband hält seinen dreißigjährigen Vereinstag in Leipzig ab. Die Geschäftigkeiten, welche aus diesem Anlaß für den 17., 18. und 19. Juli vorgesehen sind, versprechen großartig zu werden, umso mehr als die Vorbereitungen der einzelnen Ausstellungen äußerst günstige Resultate schon jetzt ergeben haben. — Die Umzugsgesellschaft von Hallenstein ist im den letzten Tagen von Feuerbrünsten wieder häufig heimgesucht worden. In vorvergangener Nacht ist in Grünbach der Ritterzsche Gasthof „Zum Wendelstein“ mit Scheune vollständig niedergebrannt. Dieser Gasthof wird viele Leipziger Kinder bekannt sein, da er seit einer Reihe von Jahren die Leipziger Feriencolonisten beherbergte. In Lichtenau bei Kirchberg ist das Wohnhaus des Handelsmannes Carl August Hader eingeebnet worden. — Am 8. April d. J. werden 25 Jahre verlossen sein, seither die Eisenbahnlinie Borna-Chemnitz überhaupt eröffnet, die Strecke Altenburg-Borna aber als Königl. Sächsische Staatsbahn übernommen worden ist. — Erfreulicherweise gewinnt das Schülerherbergsverein im Sachsen-Gotha-Gebiete immer mehr an Ausdehnung. Nicht nur Crottendorf, am Fuße des Fichtelberges günstig gelegen, wird durch den dortigen Erzgebirgsverein, dem auch von anderer Seite für diesen Zweck Mittel zur Verfügung gestellt worden sind, eine Herberge erhalten, sondern auch in Altenberg, wird eine solche Schülerunterkunftsstelle erheben, da sich die „Landeskommunauté Erzgebirger und Vogtländer“ zu Dresden (ein Zweig des Erzgebirgsvereins) entschlossen hat, eine Herberge dort zu unterhalten. Diese wird im Marktsteiler vorliebst eingerichtet und ist wie die übrigen Herbergen während der Pfingst-, Sommer- und Herbstferien geöffnet. Zur

vor Phönix, Sommer- und Herbstferien geöffnet. Zur Verpflegung stehen in Altenberg zwei Betten und zwei Rollbäder. In diesem Jahre werden nunmehr Unterkunftsstellen in Altenberg, Bienenmühle, Bosau, Buchholz, Jößnitz, Marienberg, Oberwiesenthal, Oberhain, Saida, Scheibenberg und Schwarzenberg bestehen. Da auch die Herberge zu Klingenthal, bisher von Umbach aus unterhalten, von anderer Seite fortgeführt wird, ist jetzt an allen Stellen des Erzgebirges für gute und billige Unterbringung wandernder Schüler gesorgt. — In Chemnitz ist die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich III. auf dem Kaiserplatz vorstehlich angezeigt worden. Man will den sehr beträchtlichen Überschuss, den eine dort aus Anlaß der Hundertjahrfeier veranstaltete Sammlung ergeben hat, als Grundkapital zu dem Denkmale anlegen. — Über das jetzt zu Ende gehende 18. Schuljahr der Landwirtschaftlichen Schule zu Reichenbach ein ausführlicher Jahresbericht erschienen. Der vorjährige (14.) Sommerkursus zählte diesem Berichte zu folge 22 Schüler, die sämtlich zu Ostern neu in die Schule aufgenommen wurden. Aus dem Winterunterkursus, der 26 Schüler zählte, trat auch vorher Ostern kein Schüler in den Sommerabschluss über, sodass dieser wieder, zum zweiten Male seit dem Bestehen des Sommerkursus, ausfallen musste. Sein Wiederaufleben in diesem Jahre ist jedoch gesichert. Der jetzige Winterunterkursus zählte 25, der Überkursus 49 Schüler. Die Gesamtschülerzahl betrug somit in diesem Winter 74 gegen 95 im Vorjahr. An dem Winzerkursus nahmen 34 Personen teil, an dem Rebbaukursus 10 Personen. — In sämtlichen 25 Steinbruchbetrieben des Gottleubathales ist gestern früh 6 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen worden. Allerdings hat sich nur ein Teil der Arbeiterchaft eingefunden, aber man hofft, daß die noch in abwartender Stellung sich befindenden am nächsten Montag, spätestens aber bis zum 10. April, welcher Tag als Schluss der Einzeichnungslisten angegeben worden ist, die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder aufnehmen werden. Zur Einführung gelangte auch eine größere Zahl Italiener, die auf die verschiedenen Brüche verteilt wurden.

Vermitshes.

* Das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. in Erlangen, zu dem am Tage der Hundertjahrfeier der Grundstein gelegt wurde, gelangt nach einem Entwurfe des Professors Schmiede (Nürnberg) zur Ausführung. Es wird als Obelisk errichtet und erhält die Medaillons des Kaisers Wilhelm I., dann Kaiser Friedrichs und König Ludwigs II., sowie ein Medaillon mit den Bildmünzen Bismarcks und Moltkes. Unter dem erhalten angebrachten

Wiederall Kaiser Wilhelm I. sieht die Inthaltung: „Dem ersten Kaiser des wiedererstandenen Reiches.“ Das Erlanger Kaiserdenkmal ist das erste in Bayern. Aus der Urkunde, die in den Grundstein eingetragen wurde, sei folgendes mitgeteilt: „Das Denkmal soll Zeugnis ablegen von der unablässlichen Dankbarkeit der Bewohner Erlangens gegen die Helden aus Deutschlands größter Zeit: Kaiser Wilhelm I., den Christen gebidesten, heldenhaften Kriis, der nach heizem Kampfe die deutsche Einheit begründet und die deutsche Rassektonne 17 Jahre zum Segen des neuen Reiches getragen hat; König Ludwig II., den edlen Herrscher, der in hochverziiger Weise König Wilhelm im Namen der deutschen Fürsten die Kaiserwürde angetragen hat; Kronprinz Friedrich Wilhelm, „unserer Fritz“, nachmaligen Kaiser Friedrich, den ritterlichen Helden, der in Kampf und Sieg seinem hohen Vater allezeit treue Seite gestanden hat; Fürst Otto v. Bismarck, den „eisernen“ großen ersten Kanzler des neuen Reiches, der mit weitschauendem Blick durch seine unvergleichliche Staatskunst und gewaltige Thatkraft die Einheit Deutschlands vorbereitet und vollendet hat, dem Gott noch viele geheilte Lebensjahre idealen möge; Graf Helmuth v. Moltke, den großen Schlachtenlenster, dessen weiser Leitung unsere heldenmäßige Armee vor allem ihre glorreichen Siege verdaul.“

* Das am 18. März aus Anlass der Hundertjahrfeier in der Börse in Berlin veranstaltete Konzert zum Besten des König Wilhelm- und Kaiser Wilhelm-Invalidenfonds hat einen Bruttoertrag von rund 17 000 M. erzielt. Das Altenkolllegium der Berliner Kaufmannschaft beschloß diese Summe den genannten Fonds zu überreichen und die entstandenen Kosten ihrerseits periodisch zu tragen.

* Ein eigenartiges Geschenk widmen die „Getrennen von Buchbach“ dem Fürsten Bismarck zu seinem heutigen Geburtstage. Vermutlich von der See ausgehend, daß es zweckmäßig sei, dem alten Herrn im Sachsenwald einen Gegenstand zum Präsent zu machen, der im Stande sei, all das Böse und Schlimme zu kommeln, das über ihn geschieben wird, um es seiner richtigen Bestimmung zu zuführen, wurde ein — Papierkorb aussehen. Dieser ist aus dem besten naturfarbenen Buchbacher Leder hergestellt, etwa 80 cm hoch und hat die Form einer Urne, innen ist er mit hellblauer Seide ausgeschlagen und überaus prächtig gearbeitet. Am oberen Rande des Körbes befindet sich folgende Inschrift: „Lasset schreiben mir den angestammten Reid, bis ihm die Finger zusen, es wird der Federbusch gar bald die ganze Blut verschlucken!“

* Für die Königin von England wird gegenwärtig in den Werkstätten des Meisters Michael Glöckner eine Reihe

in den Werkstätten der Great Western Eisenbahngesellschaft in Swinton ein Eisenbahnguz hergestellt. Für alle sechs Wagen des Zuges wird lediglich Mahagoniholz verwendet. Die Thüren des Wagens der Königin sind so gebaut, daß diese eintreten kann, wenn zwei Dienst — an jeder Seite einer — sie führen.

* Man schreibt den „*W. R. R.*“ aus London: Es scheint, als ob nur Millionen im Stande seien werden, sich einen Platz zu erwerben, von dem aus die Prozession, die aus Anlaß des Regierungsjubiläums der Königin stattfindet, gesehen werden kann. Für Fenster im den Straßen, die vom Zug berührt werden, bietet man geradezu fabulosen Preise, und mehr dem Mieter, der seinen festen Kontakt hat! er wird „an die Lüft gehe“. Gerade in den armen Stadtteilen, die auf besonderem Wunsch der Königin durchzogen werden, soll ein solcher „Massen-Hinauswurf“ der Mieter geplant sein, daß im Ernst davon die Rede ist, den Weg der Prozession bis zum letzten Moment gehalten zu halten. Natürlich hat sich auch schon die wildeste Spekulation der ganzen Sache bemächtigt und, wie der „*Daily Mail*“ erfaßt, hat sich bereits eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 10000 Pf. Sterl. gebildet, um das Mieten und Vermieten von Fenstern im großen Stile zu betreiben. Eine Idee von den Preisen, die gezahlt werden, geben z. B. folgende „Leute Notizen“, in denen die Firma Lehmann Fenster für den Tag vermietet hat: Lombardstreet (zwei Fenster) 3000 Pf., Westminsterbrücke (Ladenfenster) 1000 Pf., Cheapside (vier Fenster) 8000 Pf., Fleetstreet (ganzes Haus) 20000 Pf., Pall Mall East (ganzes Haus) 30000 Pf., Strand (Ladenfenster) 5000 Pf. u. c. Eine große Firma in St. Pauls Churchyard hat für den Tag ihr ganzes Haus, von dem aus der Gottesdienst vor der Kathedrale gesehen werden kann, für 90000 Pf. vermietet; der spekulativen Mieter hat die einzelnen Fenster weitervermietet, und zwar mit einem Nettoprofit von 80000 Pf.! Es werden am 22. Juni jedenfalls Millionen allein für Sicht ausgegeben werden.

Über das Vermögen englischer Ärzte plaudert die Fachzeitschrift „Practitioner“, indem sie den Vertrag der Hinterlassenschaft einer Reihe von Ärzten aufzählt, die im Jahre 1896 im England gestorben sind. Jedenfalls geht aus diesen Angaben hervor, daß das medizinische Studium unter günstigen Umständen eine ganz beträchtliche materielle Belohnung findet; für diese Thatfrage sind die folgenden Zahlen eine guttredende Illustration. Um nur die bedeutendsten Vermögensnisse aufzuzählen (nur von dem einen Jahre 1896), so hinterließ Dr. Batrill Fraser 8 400 000 £, Sir John Grisley 1 800 000 £, Sir George Humphry 1 600 000 £, Dr. Samuel Holdsworth 1 080 000 £, Dr. William Statten 800 000 £, Dr. George Harley und Sir William Moore je 500 000 £, Sir George Johnson und Sir Russell Reynolds je 250 000 £. Es muß zu diesen Zahlen bemerkt werden, daß diese Vermögen allerdings weniger durch ärztliche Honorare als durch gewöhnliche Tätigkeit aufgesammelt wurden.

blühendem Garten ähnlich, da nun die edlen Obstbäume ihre ganze Blütenpracht entfalten. Gegenwärtig grün und blüht es nun überall, wohin man die Blüte wendet. Der Fremdenverkehr ist, obgleich uns noch drei Wochen von den Österreichtagen trennen, in Bogen, Gries und in der Nachbarschaft auffallend lebhaft; besonders sind die Bayern stark vertreten. Im „Bogenhübel“, im Südtiroler „Torggelnhaus“ und in anderen bekannten Weinbuden der Stadt trifft man allabendlich fröhligemute Gesellschaft unter den Gästen aus dem Bayern- und Sachsenlande, während bierdürstige Herren im Hotel und Restaurant zum „Walther von der Vogelweide“ am Johannplatz, nahe dem rauschenden Waltherbrunnen, mit „Franziskaner“ ihren Durst löschen. Je näher Ostern herantritt, desto lebhafter gestaltet sich der Fremdenverkehr. Gegenwärtig wird auch zwischen der Stadt Bogen und dem Sommerfrischsorte Ober-Bogen am

Mittenerberge die telefonische Verbindung hergestellt, die bereits mit Beginn der Sommersaison wird benötigt werden können. Der Ort Ober-Bozen, wohin meist die hiesigen Patrizier- und Kaufmannsfamilien in die „Sommerfrische“ gehen, erhält heuer auch eine neue Telefonverteilung von der Mittenerbahn herab.

Lichterfeste am Nil. Geht man am Abend durch die Straßen Kairos, der Stadt, in welcher der Orient immer noch den andringenden Occident mit der Macht und dem Rechte althergebrachter Gewohnheit hartnäbig abwehrt, trifft man gar oft ein Stückchen Straße, das sich durch Lampen- und Lichterschmuck von der allgemeinen Beleuchtung abhebt und zum Näherstreifen anlockt. Man kann sicher sein, an solchen Lichtsäulen selber des orientalischen Lebens zu finden, die später in dem Buche der Erinnerung zu den eignenmühligen gehören, weil sie so meckwürdig echt und malerisch sind. Wo ein Fest begangen wird, feiert der Ägypter es mit Licht, und das liegt in den östlichen Verhältnissen. Nach des Tages Höhe ladet der Abend zur Geselligkeit und zur Erholung ein, und da nach langer Dämmerung die Nacht einbricht, ist nichts verständlicher und natürlicher, als bedeutungsvolle Abende durch Aufwand von Beleuchtung hervorzuheben. Zu Ehren fast jedes berühmten verstorbenen Heiligen wird alljährlich ein Fest zur Feier seiner Geburt, ein sogenanntes Maled, abgehalten, und weil es der mohammedanischen Heiligen viele giebt, mangelt es nicht an solchen Feiern. Ferner sind die Gräber heiliger Männer durch ganz Kairo zerstreut und deshalb überall Plätze, an denen die Grab Verehrung abgehalten wird. Die in der Nachbarschaft der Gräber Befeuerten hängen Lampen vor ihrer Haustüren, Teppiche werden ausgebreitet, auch die mit großen farbigen Mustern behaltenen Raumwände ausgespannt, und die Trommen verhommeln sich, Rassel zu tröpfeln, zu rauschen, den Koran zu rezitieren und Allah zu loben. Und auch Gaukler kommen, Schlangenbändiger, Taschenspieler, ihre Künste zu zeigen und wund' bewunderndes Ja halahm und kleine Geschenke einzuholen. Je nach

der Größe des Heiligen gestaltet sich die Heier. Hat man

das Licht des Heiligen genauer zu seien, als jene, die das Licht des Glaubens, dem Bedürfnisse des Propheten beigezuhören, so wird man gewahr, welche Meister der Illumination die Leute in Kairo sind. Es werden Räthen und Gerüste aufgerichtet, an denen unzählige Lampen hängen, die so geordnet sind, daß sie Worte bilden, die Namen Allahs und Mohammeds, phantastische Blumen und Gesalten und allerlei zierliches Szenenwerk. Durch die Straßen ziehen Prozessionen, Städte tragend, an denen Laternen angebracht sind. Die Minarette hängen voller Lampen. Und über all dem Licht der Nachthimmel mit seinen Sternen! Im Ramadon, dem Faschenmonat, überwiegt das Nachtleben das Leben des Tages. Die Moscheen sind innen und außen erleuchtet, und am Licht wird nichts gespart. In neuerer Zeit spielen die Petroleumlampen und das Stearinlicht eine große Rolle; früher waren meist Öllampen in Gebrauch, Glasmäpple, in die Wasser, zusehends gehärtetes, gegossen wird und darauf eine Öffnung. Ein kaumwölkiger Dach saugt das Öl auf und brennt mit kleiner, aber hinreichend heller Flamme, sodaß das farbige Wasser auch aus der Ferne rot und grün und gelb schimmert. Eine hölzerne Kappe schützt das Flammchen vor dem Winde. Zu bewundern ist, mit wie verhältnismäßig einfachen Mitteln übertreffende Wirkungen erzielt werden, mit welcher Namur die bunten Lämpchen zu Arbeiten, Sonnen, Sternen, Palmenblättern geordnet sind. Man erkennt, daß lange Erfahrung die Lehrlinge ihrer und häufige Übung zur Vollkommenheit führt. Mitunter begreift man dem nächtlichen Zuge eines Bräutigams, der in der Moschee die vorschriftsmäßigen Gebete verrichtet hat. Die Nacht des Einzuges wird diese Nacht genannt, weil die Braut in das Haus des läufigen Gatten eingezogen ist. An den Siegungen der Gassen, durch die der Zug seinen Weg nimmt, stehen schwiehende Fackelträger. Unbewußtlich wie Bronzestatuen halten sie doppelmärmige eiserne Gefäße, aus deren vorbartig durchbrochenen Pfannen keine brennende Scheite flackerndes törichtes Licht auf die nächtliche Umgebung werfen. Vorführende Gestalten hüpfen von einem Fackelträger zum andern, die erlöschende Flamme mit leinigem Holze zu unterhalten. Obgleich Kairo zum Teil Gasbeleuchtung hat, werden diese primitiven Lichtspender — Weihhal — dennoch bei feierlichen Aufzügen benutzt; denn gerade in der Niederholung des Althergebrachten, in den alten Gebräuchen und der damit verbündeten Ehrengabe des Alten liegt der Begriff des heiterlichen Verwandtschafts- und Freunde des Bräutigams. Schreiten daher in wohlgemeiserten Zwischenräumen flache Gestelle tragende, die in der Form von Sternen, Kreisen, Kreuzen dargestellt mit brennenden Kerzen befeiert einen feurigen Helden gleichen. Das Licht dringt noch oben, die braunen Gesichter der Trauenden und Mitwährenden und die farbigen Regenbedeckungen und Gewänder und die häuser erhellend. Von Zeit zu Zeit wird Halt gemacht und eine Strophe aus einem Hochzeitsliede angesungen. Dann verharrt die große, weise Gruppe wie ein lebendes Bild, bis sie sich wieder in Bewegung setzt und langsam in einer Krümmung der Gasse verschwindet. Mehr und mehr nähert sich der Zug dem Hause der Braut; der Gesang und der Schein der Kerzen melden den Annähernden. Nun erfüllt heller Glanz die Straße, jetzt gleicht sich Ruht dem Zuge bei, Trommel, Tamburin, Pfeife, Klarinette und Laute legen sich der Melodie des Gesanges ein, lauter und lautier wird der Jubel. Der Bräutigam betritt das Haus und sieht zum ersten Mal das Antlitz seiner Gattin. So sah ich den Hochzeitstag in Kairo. Im Jahre 1835 sah ihn Edward William Lane nicht mit jenen Kettenzähnen, die neuenen Datum sind und wohl erst seit der Einführung der billigen Stearinlaternen ausgelössten sind. Lane beschreibt in seinem „Manners and Customs of the modern Egyptians“ folgende tragbare Beleuchtung bei Hochzeitszügen: „Voran gehen zwei oder mehr Weihhalträger. Diesen folgen in der Regel zwei Männer, die an einer horizontal liegenden Stange einen hängenden Rahmen tragen, an dem etwas schwung und noch mehr kleine Lampen in vier Ringen übereinander hängen. Der obere dieser Ringe ist zum Drehen eingerichtet und wird von einem der Träger von Zeit zu Zeit umgedreht. Der Bräutigam und seine Freunde folgen, einen langen Kleinen schliefend, die Gesichter sämtlich nach innen gekehrt, jeder mit einer oder einigen Weihslernen, zumeist einer Blume in der Hand. Wie alt jedoch solche Körperordnungen sind, davon giebt uns Plutarch in seiner Lebensbeschreibung des Marcus Antonius im 27. Kapitel Kunde. Antonius war in Tarsus; Kleopatra hatte den Befehl, sich nach Räthen zu begeben, um ihm wegen politischer Intrigen Rede zu machen. Sie aber fuhr auf einem Prunkfahrt zu ihm, so daß das Volk rief, Venus sei gekommen, Bacchus zu besuchen. Antonius schaute zu ihr und ließ sie zur Abendmahlzeit einladen; Kleopatra aber bat, daß er lieber zu ihr kommen möchte. „Um ihr nun sogleich seine Höflichkeit zu demonstrieren“, erzählt Plutarch, „nahm er die Einladung an und bezog sich zu ihr. Hier fand er eine aller Beschreibung spöttende Zubereitung, aber nichts zeigte ihn mehr in Erstaunen, als die Menge der Lichter, denn diese hingen und schmückten, wie man sagt, von allen Seiten in großer Zahl und waren auf so mannigfache Art, daß in Berecken, bald im Kreisen gegenübergestellt und an

geordnet, daß dieser Anblick der herrlichste und schauswürdigste war." Kleopatra gab dem Antonius an dem Ufer des Nylus ein Sicherheit, wie ihre ägyptischen Leute solche an den Ufern des Nils zu bereiten verstanden. Daß das uralte Rom beratige Bedeutungen nicht kannte, geht aus dem Staunen des Römers hervor, den die flüge Königin Ägyptens mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gehangen nahm, obgleich sie als Schuldige kam, sich vor ihm zu beugen. Dies geschah im Jahre 41 n. Chr. Aber wir haben ein noch viel älteres Zeugnis von ägyptischen Lichterfesten in Herodots Geschichte, im 2. Buche, Kapitel 62. Dort heißt es: „So oft sie (die Ägypter) sich in Saïs zu den Opferfesten gesammelten, brennen alle in einer Nacht viele Lampen unter freiem Himmel rings um die Häuser her. Und diese Lampen sind Schalen voll Salz und Öl, worauf sich oben der Dach befindet, der die ganze Nacht brennt. Und darum ist der Name des Festes „Lampenleuchtung“. Selbst die Ägypter, die nicht zur Festversammlung kommen, beobachten die Nacht der Opferung und lassen auch alle ihre Lampen leuchten, sonst nicht in Saïs allein, sondern durch ganz Ägypten. Leuchtend ist. Weshalb aber dieser Nacht Licht und Eine zugesessen ist, darüber zieht es eine heilige Sage.“ Saïs ist jetzt ein Schutthügel in der Nähe des Dorfes Sa el Haer, es galt aber schon in der XVIII. Dynastie als eine Stätte der Priesterkönige. Die XVIII. Dynastie der ägyptischen Könige beginnt nach Brugschs Rechnung um das Jahr 1700 n. Chr. Wir dürfen annehmen, daß das Lampenfest zur Blüthezeit jener Königs- und Priesterstadt, also die Göttin Recht, die große mütterliche Göttin, verehrt wurde, in höchstem Glanze gefeiert werden ist. Sind jene Lichterfeste in Cairo noch ein Überbleibsel aus jener grauen Vergangenheit? — Vielleicht. Jedenfalls aber erinnern sie uns an das Fest der Kleopatra und an die Feier der Göttin zu Saïs, zu deren Ehren vor bald 2600 Jahren ganz Ägypten illuminierte, wie es heute Lichten zu Ehren Mohammeds angemeldet, wenn der Tag und die Nacht seiner Geburt festlich begangen wird.

* Ein internationaler Bankdieb ist bei der Hundertjahrfeier von der Polizei in Berlin ergreifen worden. Im vergangenen Jahre erhielt die dortige Kriminalpolizei die Meldung, daß drei bekannte Bande von Amerika aus über England und Hamburg in Deutschland eingetroffen seien, um aus Anlaß der Gewerbeausstellung in Berlin zu „arbeiten“. Alle Bemühungen der Polizei, die Verbrecher zu ermitteln, waren vergeblich, jedoch man schon vermutete, daß Amerikaner waren, war nicht hierher gekommen. Am Sonntag, den 21. v. Mts., bemerkte eine Dame an der Ecke der Friedrich- und Zeppelinsstraße, wie ein Taschendieb ihr das Portemonnaie aus ihrer Tasche nahm. Sie drehte sich um und verfolgte den fliehenden Spitzbuben, der denn auch festgenommen wurde. Auf dem Polizeipräsidium erkannte man in dem Verhafteten einen jener drei amerikanischen Bankräuber, Ramon James Hallow, der, wie man weiter feststellen konnte, sich unter falschem Namen und mit falschen Papieren verschiedentlich in Berlin aufgehalten hat. Der Gauner steht auch im Verdacht, in einem grauen Hotel in Berlin einen Pelz im Werte von 2000 R. gestohlen zu haben. Hallow hat zuletzt in der Charlottenstraße gewohnt. Bei ihm wurde ein nicht unerheblicher Geldbetrag vorgefunden. Die beiden Genossen Hallows durften, wenn sie überhaupt mit nach Berlin gekommen sind, die Stadt schon seit längerer Zeit verlassen haben.

* Vom Berliner Zoologischen Garten. Ein Paar sibirische Tiger, Brachyergenplasten ersten Ranges, sind im Berliner Zoologischen Garten fürstlich eingetroffen. Da diese Tiere an alle Unbillen der Winterzeit gewöhnt sind, hat man sie in dem einen großen Außenpavillon des Raubtierhauses untergebracht, und die Besucher des Gartens können sich daher jetzt das seltene Vergnügen verschaffen, im Winter Tiger im Freien unhergehoben zu sehen. Die prächtigen, heraußgewachsenen Tiere sind mit einem langen, dichten und wolligen Pelze ausgestattet, der besonders den Schwanz ausschließlich und buschig erscheinen läßt. Im Innern des Raubtierhauses befinden sich — ebenfalls neu und überhaupt zum ersten Male eingeführt — ein Paar persische Tiger, die vielleicht weniger schön, wissenschaftlich aber jedenfalls noch interessanter sind. Nehmen wir dazu noch den großen bengalischen Königstiger, ein Geschenk des Generalkonsuls Schönlanck, und den Sundatiger von den großen hinterindischen Inseln, so ist damit eine Tigergesammlung vereinigt, die ihregleichen sucht. Die neuen Errundungen befriedigen die wissenschaftlichen Kreise auf das lebhafteste. So schreibt Paul Matthes, der Kustos der Säugertierabteilung des Königl. Museums für Naturkunde zu Berlin, der „Tögl. Röhr.“ folgendes: „Den Bengaltiger (*Felis tigris*), den Königstiger im engeren Sinne, sowie die auf den Sundainseln lebende Form, den sogenannten Indischer (*Felis tigris sondaica* Fitz.), beide in Größe, Form und Farbe sehr verschieden, sehen wie im Zoologischen Garten hier schon seit Jahren nebeneinander. Nunmehr ist es mit großen Schwierigkeiten und Geldopfern zum ersten Male gelungen, auch nördliche Tigerrassen lebend hierher zu bringen und gleich zwei auf einmal: den Turan- oder Asiatiker (*Felis tigris virgata* Ill.) aus Südpersien und den Amurtiger (*Felis tigris longipilis* Fitz.) aus Ost-Sibirien. Ich habe schon früher darauf aufmerksam gemacht, daß Löwe und Tiger näher miteinander verwandt sind, als man bisher allgemein annahm; beide stellen nur geographische Formen einer und derselben Art dar. Während der Löwe in Afrika in Arabien, Südpersien und dem Indusgebiet zu Hause ist, tritt von der indischen Wüste von Osten nach Norden der Tiger an seine Stelle. Sicher war die Ähnlichkeit zwischen Löwe und Tiger nur wenig hervortreten, da nur die tropischen, südasiatischen Tiger zur Vergleichung herangezogen werden konnten. Hier jetzt die beiden im Garten befindlichen Tiger genau betrachtet, wird erstaunt sein über die eigentümliche Gestalt dieser merkwürdigen Tiere, vor namentlich in der Bildung des Kopfes, in der fast zu einer Halsmähne ausgebildeten Radendehorsierung und dem kurzen Körper. Sie außerordentlich von ihren südlichen Verwandten unterscheiden, sodass man bei ihrem Anblick unwillkürlich an den Löwen erinnert wird. Diese Ähnlichkeit würde wahrscheinlich noch mehr hervortreten, wenn man nicht den Somalis und Kaplöwen, sondern die in Persien und Afghanistan lebende Löwenart vergleichen könnte. Von der größten wissenschaftlichen Bedeutung ist die Vergleichung des Schädelbaus der Turantiger mit der im Pliocän der Simaillihügel aufgefundenen fossilen Tigerform (*Felis cristata* Falc.). Sie ergibt eine sehr große Ähnlichkeit im Schädelbau beider Formen und deutet hin, daß wahrscheinlich der Tiger des Tarimbedens, zu welchem Gebiet der Nordabhang des Simalls geographisch zu rechnen ist, heute noch so aussieht, wie zur Pliocänzeit.“

* Aus Brüssel meldet man der „Boss Big“ unter dem 30. v. Mts.: Seit Montag tobt am ganzen belgischen Küste ein sehr heftiger Sturm, sodass die Seebrücke sehr gefährlich ist. Das Meer schlägt haushohe Wellen. Aus Lüttich abgehendes Bugfischschiff, welche einen vor der Stadt eingetroffenen, mit Salperen beladenen Dreimaster nach dem Hafen führen sollten, mußten unverrichteter Sache wieder umkehren. Man fürchtet, daß das dem Sturme preisgegebene Schiff an den Sandbänken

der Küste scheitern wird. Das schwimmende Leuchtschiff "Westfalen" ist durch einen unbeholfen gebückten Drehmutter schwer beschädigt worden. Der Sturm tutt nicht minder in der Nordsee und im Karmelkanal. Das beladenen Dampfschiff "Dr. A." befindet sich im Karmelkanal. Ein bedrohter Drehmutter bat um einen Boot. Sofort wurde ein Boot ins Meer gelassen und drei Drehmutter kamen dem Boot beiheben das Boot. Nach vielen Mühen gelang es, den Boot nach dem Drehmutter zu führen. Auf der Rückfahrt nach dem Karmelkhan sollte der Sturm das Boot um und alle drei Drehmutter fanden ihren Tod in den Wellen; die Bergungslüder waren verloren.

* Aus Hamburg weilt man unter dem 31. März: gestern nachmittag traf der Dampfer "Mars" mit 4 Personen hier ein, die von einem Boot des am 8. v. M. beim Kap Hatteras (Nord Carolina) gebrannten Dampfers "Ville Saint Nazaire" am 18. März aufgekommen waren. Die Geretteten sind Kapitän Joachim, Matrosen Mariani, Steuermann Herbert und Matrose Seoma.

* Der bekannte Operettenkomponist Hofrat Heller, der des Betruges und des Falschspiels beschuldigt war, wurde, wie aus Wien unter dem 31. v. M. gemeldet wird, nach mehrjähriger Verhandlung zu einem Jahre schweren Kerls verurteilt.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Gesellschaftenverbindung in Königliche Sachsen, in welcher Dr. Oskar von Höhnel-Vorwerk den Vorsitz führt, ehrte und Anerkennung der verdienstlichen Verdienste, welche der Königliche Minister für Ernährung, Herrn Senator Gauvin in Dresden und Staatssekretär Heine in Dolomiti, durch Urkunden von ihren Händen. Der Verdienstbalken wurde für richtig erklärt und die Vergabe einer Dividende von 15 % auf die diesjahrigen verdienstlichen Prämien von 485 000 M. genehmigt. Einem einzelnen nach der Versammlung mit der Genehmigung von höchst 1500 M. an die Beamtenverzehrungsrente einverstanden. In den Ausdruck möchte man die ausstehenden Mitglieder wieder und Dr. Rittergutsbesitzer Paul Rehbein auf Überlassung seines Schriftsatzes noch Dr. Direktor Schumann erneute Wissungen über die Einnutzung der Gehälter in den abgeleisteten ersten Bereitschaften der neuen Reichsfinanzie. Gegenüber einer erheblichen Zunahme des Beschäftigtenzahls und der Erhöhung der Zahl der Gehälter erhöhte auch eine leichte Steigerung erlebt.

* Der Mittelgebietsschafft Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Klemm u. Co.) ist eine Urfahrt angestrebt worden, in welcher besteht eine auf 20 Jahre lautende Konzession für den Bau und Betrieb von Kurzwellen und Übertragerwellen führenden normaloperativen elektrischen Eisenbahn für Personen- und Güterverkehr errichtet wird. Außer dieser Konzession ist genauer festgestellt, dass die Bahn Ablauf - Zeitabstand - Wiederholung erfordert. Diese Bahn steht in nächster Zeit ihrer Errichtung entgegen. Beide vorgenannten Bahnen haben dieselbe Anzahl an die Königliche Eisenbahnen, jedoch die Güterwagen ohne Umladung von dieser auf die andere Bahn überführen und dort mit elektrischer Lokomotive weiterbefördert werden.

* Der Ressortausschuss der Allgemeinen Verlagerungsgesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden hat beschlossen, die verlorfene Geschäftsjahre wobei einer Dividende von 7,5 % eine Extrabearbeitung des Sparfonds mit 30 000 M. vorzuschlagen. — Die mit ungemeiner Geschäftsführung unter einheitlicher Leitung bestehende Sachsische Rückversicherungsgesellschaft bringt ebenfalls 7,5 % Dividende zur Vergabe. Außerdem soll eine Ausschreibung von 20 000 M. auf Sparfonds vorgenommen werden.

* Die Generalversammlung der Abteilungsgesellschaft Walchinenfabrik Germania vom 3. S. Schumann u. Sohn in Chemnitz genehmigte die Jahresabschlüsse, erstellte Erklärung und beschloß die Vergabe von 7,5 % einer Dividende des Sparfonds mit 30 000 M. vorzuschlagen. — Die mit ungemeiner Geschäftsführung unter einheitlicher Leitung bestehende Sachsische Rückversicherungsgesellschaft bringt ebenfalls 7,5 % Dividende zur Vergabe. Außerdem soll eine Ausschreibung von 20 000 M. auf Sparfonds vorgenommen werden.

* Die Generalversammlung der Abteilungsgesellschaft Walchinenfabrik Germania vom 3. S. Schumann u. Sohn in Chemnitz genehmigte die Jahresabschlüsse, erstellte Erklärung und beschloß die Vergabe von 7,5 % einer Dividende des Sparfonds mit 30 000 M. vorzuschlagen. — Die mit ungemeiner Geschäftsführung unter einheitlicher Leitung bestehende Sachsische Rückversicherungsgesellschaft bringt ebenfalls 7,5 % Dividende zur Vergabe. Außerdem soll eine Ausschreibung von 20 000 M. auf Sparfonds vorgenommen werden.

* Für die Hotelgesellschaft "Stern" (Stern-Zeitung) ist das Geschäftsjahr 1894 normal und befriedigend verlaufen, die Bruttonahme beträgt 540 072 M. gegen 538 026 M. im Jahre 1893. Einzelheiten: Der Betrag aus 1893 beträgt der Stern 110 000 M., davon sind 25 674 M. zu Abrechnungen, 3182 M. für den Ressortausschuss, ebensoviel zu Tantiemen für den Ressortausschuss, 49 000 M. zu einer Dividende von 4 % wie im Vorjahr und 19 007 M. zum Renten auf neue Bedeutung bestimmt.

* Die Deutsche Allgemeine Versicherungsgesellschaft in Hamburg beschließt ihre 4 % Renditeanleihe, von der seit 1. 1. 1894 200 000 M. in Umlauf sind, zu Wiederverkauf und heißt 2 Mill. M. 4 % jährige Renditeobligationen auszugeben. Die neue 4 % jährige Anleihe wird den Schiffen der 4 % jährigen Größe zum Einsatz angeboten werden.

* Die Generalversammlung der Österreichischen Creditanstalt genehmigte den Geschäftsbericht und die Vergabe einer Renditeanleihe von 10 Gulden. Der Kupon von 10 Gulden gelangt von heute ab zur Auszahlung.

* Über das Vermögen der Österreichischen Staatsbahnen. Ein bedrohter Drehmutter bat um einen Boot. Sofort wurde ein Boot ins Meer gelassen und drei Drehmutter kamen dem Boot beiheben das Boot. Nach vielen Mühen gelang es, den Boot nach dem Drehmutter zu führen. Auf der Rückfahrt nach dem Karmelkhan sollte der Sturm das Boot um und alle drei Drehmutter fanden ihren Tod in den Wellen; die Bergungslüder waren verloren.

* Aus Hamburg weilt man unter dem 31. März: gestern nachmittag traf der Dampfer "Mars" mit 4 Personen hier ein, die von einem Boot des am 8. v. M. beim Kap Hatteras (Nord Carolina) gebrannten Dampfers "Ville Saint Nazaire" am 18. März aufgekommen waren. Die Geretteten sind Kapitän Joachim, Matrosen Mariani, Steuermann Herbert und Matrose Seoma.

* Der bekannte Operettenkomponist Hofrat Heller, der des Betruges und des Falschspiels beschuldigt war, wurde, wie aus Wien unter dem 31. v. M. gemeldet wird, nach mehrjähriger Verhandlung zu einem Jahre schweren Kerls verurteilt.

um eine Preissenkung um 25 bis 28 Tagen der Gesamtindustrie herbeizuführen. Dies könnte aber niemand wollen. Wenn aber kleinste Spinnereien (pro Woche ein Tag) reduziert würden, so würde dieses Ziel leicht in 6 Monaten erreicht werden, bei einer 20-prozentigen Einsparung kann in 5 Monaten. — Es muss dann immer noch ein normales Verbrauch geleistet werden, um die normalen (normalen) Produktion der Webereien möglich zu machen, wofür jetzt leider wenig Hoffnung vorhanden ist.

Tageskalender.

- R. Gemäßbegleitung (Binger). Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-12, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei. Dienstag, Sonnabend 10-12 Uhr 10 Pf.; Montag 10-12 Uhr 10 Pf.
- R. Kapitänlich-Kabinett (Binger). Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-12, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei. Dienstag, Sonnabend 10-12 Uhr 10 Pf. Montag 10-12 Uhr 10 Pf.
- R. zoolog.-ethnogr. Museum (Binger). Sonn- und Feiertags, Montag, Donnerstag 11-1, Mittwoch, Sonnabend 1-3 Uhr frei.
- R. mineralog.-geolog. u. prähistor. Museum (Bingen). Dienstag, Donnerstag, Freitag 9-1, Mittwoch 2-4, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei.
- R. mathematisch-physischer Salon (Binger). Wochen- tag (außer Sonnabend) 9-12 Uhr 10 Pf. Sonn- und Feiertag geschlossen.
- R. Grünes Gewölbe (R. Reichsschloss 24). Donnerstag 10-12 Uhr. Führungen von 1-6 Personen 5 M. jede Person mehr 1,50 M. Sonn- und Feiertags geschlossen.
- R. Münzkabinett (R. Reichsschloss 24). Dienstag und Freitag von 10-1 Uhr für Studien frei.
- R. Natur-Museum (Näckhamer und Gewehrgalerie). Johanneum 11 stehen vom 1. bis 14. April d. J. vor jedem Haupteingang halb geschlossen.

Telegraphische Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Chemnitz, 1. April. Gestern wurde hier der Kaufmann Werner, Inhaber des vor kurzem in Konkurs geratenen Bankgeschäfts Werner u. Co., wegen Verdächtigkeiten der Tropotunterstellung verhaftet.

Paris, 1. April. Meldungen aus Parisa zu folge beschäftigte der Kronprinz von Griechenland die Truppen und ermordete dieselben in einer Auseinandersetzung mit dem Königreich durch eine gewaltige Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitglieder des Ausflugsrates wiederhergestellt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Oskar von Danckmann, dass der Geschäftsrat durch den in Griechenland ernannte Unterschlagung eines Prinzen nur im dem angekündigten Betrage von 65 412 M. erschöpft werden ist. Am Anfang mit der neuzeitlichen Regierung habe die Große Venezianische Eisenbahn 5 %ige venezianische Staatsobligationen im Betrage von 10 %, welche die Auslastung erforderte, die vier ausstehenden Mitgli

Schnellzugsverbindung Dresden - Leipzig - Karlsbad.

am 15. April d. J. steht folgende Schnellzugsverbindung in Kraft:
ab Berlin 8 Uhr — Uhr. norm.
ab Leipzig Dr. Uhr. 8 + 45
ab Dresden-Mitt. 11 + 46
ab Wien 12 + 06 nachm.
ab Schönau 12 + 32
in Dresden 12 + 58
in Leipzig 2 + 18
ab Karlsbad 3 + 06

Der Schnellzug fährt durchlaufende Wagen I. — III. Klasse von Berlin und Dresden aus, nach Leipzig und Karlsbad.

Dresden, am 28. März 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.
2802 CL. Hoffmann. 2816

Königlich Sächsische Bergakademie zu Freiberg.

Die Vorlesungen und Übungen im Studienjahr 1897/98 beginnen am 12. Oktober. Der ihnen vorangehende praktisch-bergmännische Vorbereitungsdurchgang nimmt am 27. April seinen Anfang und es sind Gedanken zur Aufstellung zu denselben bis spätestens zum 17. April beim unterzeichneten Director einzurichten.

Über die Organisation der Bergakademie, Aufnahmeschätzungen u. a. m. giebt ein Comittee Auskunft, welches nach den zugehörigen Spezial-Regulations unentbehrlich vom Secretariat der Bergakademie begegnet werden kann.

Dresden, Sachsen, den 26. Februar 1897.

Der Director
der Königlichen Bergakademie.
Dr. Clemens Winkler.

Dresdner 4% Stadt-Anleihen vom Jahre 1871 und 1875.

Bezeichnet auf die Bezeichnung des Naches der Haupt- und Nebenstadt Dresden vom 23. März a. o. und in Fassung derselben machen wir hierdurch bekannt, daß wir beansprucht haben, obige Anleihen

vom 3ten bis mit 23ten April a. c.

zu Converting in 3½ % entgegengenommen.

Dresden, den 26. März 1897.

Sächsische Bank zu Dresden. Dresden Bank.
Günther & Rudolph.

Die Union,
Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Weimar

gegründet im Jahre 1858
mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark,
woson 5,019 Aktien mit 7,518,500 Mark begeben sind.
Reserve alt. 1896 4,180,900

Gesamtgarantie-Kapital 11,715,400 Mark

Premien-Einnahme im 1896 1,883,767

18,579,167 Mark.

Die Union versichert Geschäftsräte zu festen möglichen Preisen ohne Nachschußverbindlichkeit, so daß also eine Rückzahlung auf dieselben niemals stattfinden kann. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein nachstatter Prämien-Rabatt gewährt.

Mehrere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, besonders für Sammelpolys.

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und boaren Abzahlung.

Weitere Auskunft wird reichlich und Verhältnissen werden vermittelt durch die Generalagentur Dresden, Marienstr. 15 II.

„Thuringia“ Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn C. Zieger, Kaufmann in Dresden,

dem Herrn Edwin Graesse, Kaufmann dasselbst, den Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten, sich in allen, die selbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung des genannten Herrn gefällig bedienen zu wollen.

Leipzig, den 1. April 1897.

Die General-Agentur der Thuringia.

Unter Bezugnahme auf vorliegende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Neuer- und Lebens-Versicherung (mit und ohne Dividendenanspruch), Rentenversicherung, Witwendienste, Altersversorgung, Witwenversicherung und Rentenversicherung, Versicherung einzelner Personen gegen Unfälle aller Art, sowie gegen Reiseunfälle klein; außerdem Seefahrerversicherung für Passagiere nach allen Ländern der Erde, auf Land auch mit Einschluß der Paraderäte zu Billigen Bedingungen. Dividenden werden schon von der 3. Jahresprämie an gewährt und betragen pro 1897 für die im Jahre 1879 eingestellten 5% der Jahresprämie.

Die Prämien sind angemessen und sehr ohne Nachschußverbindlichkeit.

Prospekte, Entwurfspapiere und allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentbehrlich zu Diensten.

Dresden, den 1. April 1897.

Edwin Graesse, Haupt-Agent der Thuringia.

2808 Straße Nr. 2b.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Subdirection Dresden.

Erloschene Agenturen:

- 1) Großenhain, Aug. Wagner.
- 2) Görlitz, Gr. Palm.
- 3) Lauterbach, W. Schäffer.
- 4) Hohenstein, R. H. Woll.
- 5) Kleinbockelberg, Herm. Wagner.
- 6) Leuna, W. Arthur Hammer.
- 7) Leipzig, Dr. W. W. Ulrich.
- 8) Dresden, Emil Rudolph.
- 9) Döbeln, W. Regenstein.
- 10) Leipzig-Bornstädt, Dr. Schöpf.
- 11) Dresden, G. Bernick.
- 12) Mühlitz, Dr. G. Gottmann.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle unseres, zum Direktor beauftragten erwählten und bekleideten bisherigen Vertreters der Generalagentur Leipzig, des Herrn Oberinspektor G. Lange, unseren langjährigen Hauptagenten in Dresden,

Herrn Camillo Töpfer

zum Generalagenten ernannt und denselben die Verwaltung unserer Generalagentur Leipzig übertragen haben.

Das Bureau der Rechten steht noch wie vor.

Leipzig, Löhrstraße 4.

Geöffnet, den 21. März 1897.

2809 Die Versicherungsgesellschaft Thuringia.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Errichtet 1856.

George Meusel & Co.

Horn & Dinger.

Dresden, Altmarkt 13.

Actienkapital 10 Millionen Mark. — Reservefonds 3,15 Millionen Mark.

Unsere Wechselseite tanto und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritätsanleihen sowie fremde Goldsorten, und führt commissionweise Aufträge zu den kostengünstigsten Bedingungen hier und an auswärtigen Märkten aus; ferner besorgt dieselbe alle mit der Anlage und Verwertung von Kapitalien verbundenen Transactionen.

Kelle & Hildebrandt fertigen Stalleinrichtungen.

Selten günstige Gelegenheit!

Um für hereinkommende Neuheiten Platz zu schaffen, sehen wir uns gezwungen, einen Teil unseres Lagers zu räumen, und verkaufen wir zu diesem Zwecke in der Inventur zurückgesetzte, aber **durchaus moderne Möbel aller Art, Stoffe, Portieren, Gobelin, Dekorationen, complete Polster-Garnituren und einige vollständige Zimmerinrichtungen**.

vom 26. h. bis mit 3. April

unter dem Selbstkostenpreis.

Wir laden Interessenten zur gefälligen Besichtigung ergeben ein und machen auf diese, sowohl für Brautpaare als auch für bevorstehende Umzugszeit, überaus vortheilhafte Gelegenheit besonders aufmerksam.

Dresden-A. I. 2955

Victoriast. 28/30

zwischen Ferdinandplatz und Struvestr.

Hartmann & Ebert

Inhaber der Königl. Sächs. Staatsmedaille.

zu vermieten in Dresden-Kennedy

Theresienstraße Nr. 7

die hochwertigste 2. Etage, bestehend aus zwölf Zimmern, Badzimmer und Zubehör, mit oder ohne Stall für 3 Pferde, vom 1. October 1897 ab. Näheres dient das Hausmännchen oder in der ersten Etage.

G. E. Ringel, Leitermutter
Moszczynska-Straße, Nähe Hotels.

REISE:

Reiser, Taschen, Säcke mit und ohne Toiletteneinrichtung, erste Kabinettbeförderung, Reisekoffer w. jedem Art und größter Auswahl in allen Preislagen.

Nur eine Grenze!

Dresden 1896: Seide Hotel, 1407

Konfirmationsgeschenke.

Albert Haustein

Viktoriastr., Friedrichs-Allee 2,

empfiehlt zu billigen Preisen:

Religiöse Figuren

Büsten u. s. in Elfenbeinmasse, Terrakotta, Majolika, Porzellan, Elfenbein.

Spezialgeschäft für Zimmerfurniture.

Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Kurbad Dresden, Marshallstraße 18.

Kohlsäure Thermalbäder,

System Lippert,

dieses ältere von neuern, auch den technisch vollkommenen Systemen in gleicher Vollkommenheit noch nicht erreichte System erstellt

unübertroffene Heilerfolge.

Bad-Elster

Königreich Sachsen.

Allflüssige Eisenquellen, eine Kohlsäurequelle (die Salpquelle) und eine sulfat- und eisensalzhaltige Quelle (die Königsquelle). Kohlsäuretherische Thermalbäder, Kohlsäurebäder, Soden-Br. Mineral-Wasser, elektrische und Röntgenstrahlenthaltende, Kohlsäurebäder. Sohn Br. Hartler, Dampfbäder, Rollen-, Kelle, Perlen-Perlen für Massage. Wasserleitung aus Quarzit, Kieselalmer Umgebung. Die Kurzzeitlungen gehen unmittelbar in den Wald über.

Frequenz 1896: 7473 Personen. Anreise: 1. Mai bis 30. September. Von 1. Mai bis 1. September und 1. bis 30. September erhältige Bädervorrei. Für die von 1. September an eintreffende halbe Kurzeit.

Von Dresden und Leipzig nach Bad-Elster Rückfahrtkarten mit 45 Tagen Gültigkeit.

Täglich Concerte der Königlichen Badecapelle, gutes Theater, Kläfferkonzerte, Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Laus-Tenuis).

Neuerbautes Anhaus mit Kurhaus, Speise-, Spiel-, Bühne- und Saal-

und Konzertsaal.

Verland von Moorende und Mineralwasser in vergleichbarer, heilsamer Fällung.

Ausführliche Prospekte postfrei durch die Königliche Bade-Direction.

Löwenbräu, Palais de Saxe,

Moritzstraße 1.

Täglich während des Monaten März

der Anstich des mustergültigen

Löwenbräu-Salvatorbieres

aus der Löwenbrauerei in München.

Atticus-Brauerei zum Löwenbräu in München.

2849

Dresdner Grundwasser-Beobachtung

im Monat März 1897.

Gr. d. Brunnen.	Bezeichnung des Brunnen-	Höhe des Brunnenwasserspiegels über dem Nullpunkt des Dresdner Gippe-	am				
			Wärz	2. Wärz	11. Wärz	22. Wärz	30. Wärz
			=	=	=	=	=
1)	Kohlendöller Br. Nr. 64	11,300	+ 2,72	+ 1,15	+ 0,17	+ 1,50	+ 0,92
2)	Kohlendöller Br. Nr. 65	7,470	+ 0,71	+ 0,67	+ 0,59	+ 0,78	+ 0,76
3)	Kohlendöller Br. Nr. 66	—	+ 0,24	+ 0,03	+ 0,08	+ 0,10	+ 0,17
4)	Kohlendöller Br. Nr. 67	6,640	- 0,28	+ 0,13	- 0,04	+ 0,09	+ 0,18
5)	Kohlendöller Br. Nr. 68	8,360	- 0,45	- 0,07	+ 0,		

Zweite Beilage zu N° 75 des **Dresdner Journals**. Donnerstag, den 1. April 1897, abends.

Dresdner Börse, 1. April 1897. — Preiss. v. 3.1896 u. f. 1896 S. 1
Börsen-Blatt v. 1897/91 S. 1

Dresdner Börse, 1. April 1897.	
Staatspapiere u. Bonds.	
Deutsche Staatsanleihe.	3 97,60 B.
bo.	3 103,60 b.
bo. à 5000, 2000, 1000 B.	4 103,60 b. B.
bo. à 500 und 200 B.	4 103,60 b. B.
GdR. 3% Rente à 5000 B.	3 96,90 B.
bo.	à 3000 B.
bo.	à 1000 B.
bo.	à 500 B.
bo.	à 200 B.
bo. à 200 n. 100 B.	3 99 B.
GdR. Staatsanl. v. 1855	3 97,90 B.
v. 1852-58 à 500 Thlr.	3 101,45 b.
v. 1852-58 à 100 Thlr.	3 101,45 b.
v. 1867 à 500 Thlr.	3 101,45 b.
v. 1867 à 100 Thlr.	3 101,45 b.
v. 1869 à 500 Thlr.	3 101,45 b.
v. 1869 à 100 Thlr.	3 101,45 b.
Geimpf. Drs. Börs. O. v. 1866	4 102 B.
bo.	3 107,24
Zösau-Gittauer à 100 Thlr.	3 101 B.
bo.	à 25 Thlr.
Bamberg à 1000, 500 Thlr.	3 100,25 B.
zweiteinf. à 100 Thlr.	—
Bambergstift.	à 6000 B.
bo.	99,50 B.
Reutensh.	à 1500 B.
bo.	à 800 B.
bo.	à 1500 B.
bo.	à 300 B.
Rgl. Preuß. Landst. Renten	3 97,50 B.
bo.	3 103,50 B.
bo.	3 103,60 b. B.
Bayerische Staatsanleihe	—
Schwarzb.-Mindelh. Rente	3 101,10 B.
Dresd. Städtebriefe, v. 1871	4 101,10 B.
bo.	1875
bo.	1886
bo.	1893
Bautzener Stadtbanknote	3 101,75 B.
Karlsbader Stadtbanknote	4 —
Chemnitzer Stadtbank. alte	4 —
bo.	bo. 1874
bo.	1879
bo.	3 102,25 B.
Freiburger Stadtbanknote	3 101,50 B.
bo.	1895
Rüthenberger Stadtbanknote	3 101,50 B.
Staufenische Stadtbanknote	4 —
Waldkircher Stadtbanknote	3 101,50 B.
Wittener Stadtbanknote	3 95,50 B.
Alg. D. St. W. Böhr.	101,10 B.
bo.	4 102,40 B.
Communals. d. Rgt. Sachsen	3 101,10 B.
bo.	4 102,40 B.
Reisbengbaubefreiung	3 100 B.
Landwirth. Pfandbriefe	3 94 B.
bo.	3 100,70 B.
bo.	4 101,50 B.
bo.	4 101,50 B.
Kaufm. Pfandbriefe	3 94 B.
bo.	3 100,70 B.
bo.	4 104 B.
bo.	4 104,25 B.
Geimpf. Grundrentenbriefe	3 93 B.
bo.	3 100,70 B.
Dresdner Börsenbriefe, v. 1896	3 100 B.
Preuß. Rent.-Obig. 1887/91 B.	—
Preuß. Rent.-Obig. v. 3. 1896 B.	—
S. Dresdner Pfandb. v. 1896 B.	3 101,60 B.
Sächs. erbländ. Pfandb.	3 101,90 B.
bo.	bo. Pfandb.
Sächs. Bodenfond.-Pfandb.	4 —
Dresdner Obrenzialeite	4 —
Oppenheim. Papieranteile	4 101,25 B.
bo.	Silberrente
bo.	4 101,10 B.
bo.	Geobrente
bo.	4 104,15 b.
Ungarische Geobrente	4 103,45 b.
bo.	Geobrennanl.
bo.	104,60 B.
Residentente	4 99,50 B.
Rumänisch. Staatsrente	4 87,40 B.
bo.	1890
bo.	amortistisch.
bo.	5 99,40 B.
Türkische (Loyca, I. & T.)	—
Russ. Goldanleihe 1880	4 —
bo.	bo. 1889
bo.	4 —
Bauf- u. Kreditinstitute.	
Bauschule seit 1896 %	
H. D. S. A. Leipzig	11 11 4 211,75 B.
Berliner Baufl.	6 6 4 111,50 B.
Berliner Handelsl.	4 —
Berl. Sp. u. Top. B.	3 3 4 —
Chemn. Bauverein	6 —
Dresd. Freibauanstalt	12 12 4 184,75 B.
Dresdner Baufl.	8 8 4 148,50 B.
Dresdner Bauverein	7 — 4 118,50 B.
Leipziger Baufl.	7 7 4 176,50 B.
Witten. Bauenfondit.	4 —
Österl. Baufl.	6 6 4 —
Brüderl. Bauanstalt	5,5 7,5 3 101,50 B.
Österl. Baufl.	4 5 5 4 125,75 B.
Elberfeld. Baufl.	5 5 4 127,50 B.
bo. Töcknitz	7 7 4 115 B.
Quidinger Baufl.	6 6 4 —
Industrieaktien.	
Fazitindustrie.	
Chemn. Papier.	8 9 4 186 B.
bo.	St. Pr. 8 9 6 —
Chemn. (abg. P.)	0 3 4 66 B.
Grübmüller	10 18 4 —
Dresd. Alb. Pap.	8 8 4 —
bo. Genossch. B.	43 45 ft —
Dresd. Papier.	7 8 4 156 B.
D. P. Pap. (Ratz)	10 4 170 B.
bo. Genossch. 12 — ft 168 B.	
Haffer. Witzgarst	3 4 493 B.
West. Reichsphthal	3 — 472 B.
R. Reichsph. Pap.	11 15 4 269 B.
Leipz. Pap. Pap.	6 7 4 147 B.
Schöniger Papierf.	0 — 400 B.
Thothäfe	0 1 4 88 B.
Verein. Baugner	9 10 4 173 B.
Ber. St. phot. Pap.	15 12 4 —
bo. Genossch. B.	40 40 ft —
Weissenb. Pap.	8 11 4 176 B.
Seiffers. Verein	6 — 4 —
Transportgesellschaften.	
Kontinental.-Verkehrsahn.	
Deut. Stichh.	5 6 4 179,75 B.
Dresd. Stichh. N.	7 8 4 213,50 B.
Dresdner Hühn.	7 8 4 184 B.
Reitte	4 4 4 —
C. & S. Tempelh.	8 10 4 240 B.
Eldh. Erzählm.	4 —
Reinheits	6 — 4 —
Spargelgesellschaften.	
M. & J. Spargelb. v. 1896	
bo.	10 10 4 186 B.
Weiterverarbeitungen.	
Wergau. Bierg.	9 — 5 —
Weltmarkt.	10 10 4 258,50 B.
Hecht. Zimmermann	8 5 4 133,75 B.
Chemn. Bierg. Wallz.	0 0 4 64 B.
Chemn. Waffn. Fabr.	—
W. Schröder. Salzer	8 — 4 137 B.
Wied. Fahr. Wiebe	0 2 4 289 B.
Trich. Gussstahlgef.	— 4 394 B.
Wertheim. Sonderb.	2 2 4 21 B.
bo. Geschäftshäuser	6 B. 9 B. —
Dr. Gustav. F. Hille	A. 6 — 4 102 B.
bo.	Lat. B. 6 — 4 105 B.
E. B. (Kummer u. So.)	8 — 4 194,50 B.
Elekt. Anl. u. Werk.	5 — 4 113,75 B.
Baierl. Gbr. Schleißig	— 10 4 204,75 B.
Leipz. Elektromot.	5 5 — 4 126 B.
Germania	8 9 4 151,50 B.
Österl. Weißfibr.	12 15 4 —
R. R. d. Eng. Spülte	5 — 4 108 B.
Wands. Fr. à 450 B.	6 10 4 176 B.
W. H. H. G. Götts.	8 9 4 180 B.
Waldemarsd. Kappel	20 12 4 —
W. C. & W. (Jacobi)	0 3 6 95,50 B.
Wach. Fahr. Gef.	7 9 4 158,10 B.
Seidel u. Neumann	24 — 4 285 B.
bo. Genossch.	— — 4 195 B.
Heinebeul. Emailmi.	— 8 4 136 B.
G. Gussd. Döhlen	10 12 4 249 B.
W. H. d. H. Hartmann	8 10 4 187,50 B.
Webbifl. Schönheit	16 18 4 216 B.
T. B. u. Stahlm. F.	8 9 4 —
Seelen. Eisen. Werk	20 — 4 269 B.
Seidenau. Weißf. B.	7 — 4 —
W. Hanßerr. F. H. B.	— 13 4 250 B.
Chemn. Webstuhlf.	10 — 4 117 B.
W. M. Union (v. B.)	4 5 4 103 B.
J. R. J. u. G. (Steil.)	16 18 4 278 B.
W. W. M. Jahr.	2 5 6 4 122 B.
Erzeugnisse.	
Hopfengarten	— 6 7 4 112 B.
Waldens. Brauerei	8 10 4 164,50 B.
W. Baum. Br. u. Möb.	5 5 4 —
W. Bier. Bier. Bora. B.	0 — 4 —
bo. Genossch. (C. 1)	0 — ft —
West. Unionbrau.	5 7 4 5 —
Wöhren. Brauhaus	11 12 4 —
Wernsd. Int. B.	11 — 4 198 B.
W. Weißf. St. Zweif.	3 5 4 —
W. Brauer. (m. L. 12)	6 — 4 111 B.
West. Betriebsf.	6 6 4 184 B.
bo. Genossch.	25 B. 44 ft 595 B.
1. Grub. Erzgr. Be.	30 30 4 540 B.
Grind. (Nau)	9 9 4 178 B.
Grind. Grp. Br. Pch	10 11 4 199 B.
Gr. J. Bierb.	0 — 4 —
Gr. Guss. Erzgr.	2 11 4 —
Gr. Erzgr. Brauerei	8 12 4 170 B.
Gr. Erzgr. Brauerei	10 20 4 487 B.
bo. Genossch.	— 50 B. —
Gambusienbrau.	5 8 4 158 B.
bo. G. (S. B. S. B.)	10 B. 25 B. 358 B.
Gr. Bierb.	0 0 4 —
Gr. Erzgr. Bierbrau.	10 10 4 201,50 B.
Hohenbräu	12 8 4 145 B.
Herthaer Kgl. Ur.	11 12 4 175 B.
Gr. Bierb. Regg. Mitt.	10 12 5 212 B.
bo. Genossch.	— 50 B. —
Gr. Bierb. Ur. Grl.	8 12 4 189 B.
Gr. Bierb. Ur. Grl.	12 12 4 178 B.

10 Böhmer. Bierb.	7	—	4	152	fl.
10 Mainz. B. Schäffer.	12½	—	4	189	fl.
10 Weißer Hellbeller	12	12	4	235	fl.
10 Weißbier. Brauerei	0	3	4	—	
10 Würzburg. Elmb.	10	10	4	199	fl.
10 Würzburger. Vogel.	6%	7	4	157,50	fl.
10 Reichelkra. Kulmbach	12	12	4	207,75	fl.
10 Reichelkra. Brauerei	28	18	4	—	
do. Geschäftsführ.	—	—	20,25	488	fl.
10 Schlossbrauer. Br.	20	25	4	—	
10 Societätsbrauerei	18	20	4	368,50	h. fl.
10 Thüringer. Exp. Br.	9	6	4	111	fl.
10 Bechtig. Staufl. Br.	1	4	4	105,50	h.
10 Bechtig. St. Br.	7%	10	5	—	
Bergbaustütze.					
10 Deutsch.-B. Bergung.	8	—	4	—	
10 Hänichen et al. B. B.	4	—	4	—	
Übere.					
10 Ellg. Br. b. Altenb. sf.	—	8	4	124	b. fl.
10 Mif. Hör. Blaßdr. g.	8	—	4	131	b.
10 Chemn. Hör. u. Hör. g.	2	—	4	—	
10 Chemn. Alt. & Spinn.	15	15	4	—	
10 D. Jute- & Sp. Weizen	10	12	4	—	
10 Gerat. Jute- & Sp. A.	22	—	6	—	
10 do.	H.	16	—	—	
10 Rummels. Solbrig.	8	7½	4	—	
10 Weißbier. Altenb. sp.	4	7	4	88,50	b. fl.
10 Westfälische. Juteip.	11	10	4	120	fl.
10 Mif. Hör. u. Glasfabr.	7	7	4	120,50	fl.
10 Glas. Ind. Siemens.	11½	—	4	202	fl.
10 Söd. Glasfabr.	9	12	4	185	fl.
10 Nob. Glas. (S. II.)	2	6	—	—	
10 Bougues. Rauchmühle	0	—	4	—	
10 do. do. Genuß.	1,95	—	—	10	fl.
10 Dresden. Tannpum.	2½	2	4	—	
10 do. St. Pt. A.	5	5	5	—	
10 Freib. Mif. Hör. Gel.	3	1	4	—	
10 Bougues. Tuchfabr.	3	4	4	101	fl.
10 D. Hör. u. Rauchf.	15	—	4	—	
10 Eng. Mif. Hör. St. A.	0	3	4	—	
10 Leipzig. u. Wiss.	3½	4	4	69,50	fl.
10 Wurzener. Leipziger.	0	—	4	—	
10 Döbeln. Thiele.	20	—	4	—	
10 Weiß. Treibsemen. B.	9	4	—		
10 Eurep. Hof. Hotel. Bef.	7	6	4	110	fl.
10 Hotel. Bellwur.	4	6	4	126	fl.
10 Bier. Jahreszeit.	4½	—	4	—	
10 Dm. Erich. (m. U. 12)	10	13	4	—	
10 Erzgeb. Tza. Hör.	12	—	4	176	fl.
10 Waldshut. (König).	3	%	6	86	fl.
10 Firm. Mif. u. Lipp.	8	8	4	165	fl.
10 Mif. Mif. Planen. Dr.	2	3½	4	98	fl.
10 Vorzugsakt. Rohrb.	20	22	4	285	fl.
10 do. Goldbier.	12	—	4	218	fl.
do. Geschäft.	17%	—	300	fl.	
10 Vorzugsakt. Trippis.	—	12	4	185	fl.
10 D. Th. u. Chem. Hör.	8	—	4	—	
10 Cierf. C. Trichtert.	10	—	4	—	
10 Chemn. C. Teindert.	18	—	4	—	
10 Holzind. Robeau.	6	7	5	119	fl.
10 Edel. Holzindustrie.	5	5½	4	110	fl.
10 Wism. Zinnfabr.	0	—	4	55	fl.
10 S. Pendeschen. Höhst.	6	7	4	112	fl.
10 do. Borg. II.	10	11	4	170	fl.
10 Gottsch. Industrie.	10	15	4	357	b. fl.
10 Altg. Död. Legnac.	8	—	4	142	fl.
10 Dr. Gerd. u. Spinn.	16	—	4	263	fl.
10 Weißb. u. Sp. Bef.	17	14½	4	—	
10 Krämerischer. Witten.	8	8	4	—	
Wartungsamt. Wiesen.					
10 Wartungsamt. Wiesen.	17	17	4	198	fl.
10 Söd. Gem. Hoch.	10½	13	4	—	
10 B. engl. Sicherheit.	12	11	4	163	b. fl.
10 Dr. Strahlfabrik.	0	0	5	15	fl.
10 Ber. Hanföd. & Co.	11½	12½	4	180	fl.
10 Ber. Strahlfabrik.	6	4	4	107,50	fl.
Witzenhausenprioritäten.					
10 Küllig. Teply.	—	—	4	—	
10 do. do. Prioritäten.	3½	—	29,90	fl.	
10 Böhmitic. Reckbach.	—	—	—		
10 Kalkmühler. I.-III.	Em.	5	109,50	fl.	
10 do. Priorit.	1896	Frfr.	4	102	b. fl.
10 do. Gold.	—	—	—		
10 Zug. Hobenb.	1869	I. Em.	5	—	
10 do. 1871 II.	—	5	—		
10 do. 1874 III.	—	5	—		
10 do. Silber.	—	4	—		
10 do. Gold.	—	4	—		
10 Gal. Karl Ludwigsb.	1890	—	—		
10 Kaiser Franz Joseph. Bahn	—	—	—		
10 Sari. Ciliobeth. Gold. Frfr.	—	—	—		
10 do. do. do. Frfr.	—	—	—		
10 Sachsen. Oberberg.	—	—	—		
10 Kronprinz. Hubelsholm.	—	—	—		
10 do. do. Salzgitter.	—	—	—		
10 Lemberg. Eisenbahnen. Frfr.	—	—	—		
10 do. do. Frfr.	—	—	—		
10 Weißde. Eisenbahnen.	—	—	—		
10 Öster. Östransjö. alte Gold.	—	—	—		
10 do. 1874 Gold.	—	—	—		
10 do. 1880 Gold.	—	—	—		
10 do. Ergänzung. Gold.	—	—	—		
10 do. Gold.	—	—	—		
10 Öster. Pola. Eisenb. Gold.	—	—	—		
10 do. Nordwestbahn.	—	—	—		
10 do. do. Lit. B.	—	—	—		
10 Bitter. Preisen.	—	—	—		
10 Prag. Teply. Gold.	—	—	—		
10 do. do.	—	—	—		
10 Südbett. Lomb. alte Gold.	—	—	—		
10 do. neue Gold.	—	—	—		
10 do. Gold.	—	—	—		
10 do. Gold.	—	—	—		
10 do. (tdb. 105).	—	—	103,50	fl.	
10 v. Deamer. Kap. Hsl.	—	—	106,50	fl.	
10 Lehmann. Alt. & Spinn.	—	—	101,50	fl.	
10 Sialofab. Birna.	—	—	105,50	fl.	
10 Rech. Quelle. (a 105 rds.).	—	—	102,50	fl.	
10 Oberlungwitz. Ante.	—	—	—		
10 Porzellanfabr. Rohrb.	—	—	102	fl.	
10 Sächs. Holzind. Nieders.	—	—	102	fl.	
10 do. Wiss. Holzind. B.	—	—	102	fl.	
10 Schi. Hörz. Ge. Langendis.	4½	—	107,50	fl.	
10 Venet. Rech. Glasbläser.	—	—	—		
10 do. II. Embod.	—	—	—		
10 Venet. Streichstofffabr.	—	—	102,50	fl.	
10 Weißbier. Alt. & Spinn.	—	—	102,25	fl.	
10 Witz. Teply. u. Pet. Jahr.	—	—	—		
10 do. do. do. 103.	—	—	103	fl.	
10 Saderl. Nürnberg. (106 rds.).	—	—	103	fl.	
Wettelf.					
10 Knopferbaum pr. 100 fl.	—	—	168,45	fl.	
10 do. 3 %	—	—	—		
10 Belg. Bfsl pr. 100 fl.	—	—	88,05	fl.	
10 do. 3 %	—	—	88,05	fl.	
10 Dresden pr. 1 fl.	—	—	20,36	fl.	
10 Paris pr. 100 fl.	—	—	80,35	fl.	
10 Wien pr. 100 fl.	—	—	80,65	fl.	
10 Wien pr. 100 fl.	4 %	—	170	fl.	
Corten. u. Vankosten.					
10 Lörrach. Vankosten.	—	—	170,10	b. fl.	

Die im Kurzblatt den Industrie-
affären vorgebrachten Bissen bezeichnen
die Abhängigkeiten der betr. Unter-
nehmung; z. B. 1 - Januar, 4 - April sc.

Meinste Börsennachrichten.

Breslauer Börse., 1. April. Scherzer hatte sich der Börsen eine entschieden pessimistische Stimmung bemächtigt, die sowohl auf politische Erwägungen als auch auf verschiedene andere Gründe gegründet wurde. Berlin schloß in mäder Haltung, die auch an den Abendbörsen früher bester Tenor wiede, obwohl Paris glänziger Stimmung bestandete. Heute eröffnete Berlin in ungewöhnlicher Stimmung, die sich jedoch später auf die Weitung von dem Abgleich der russischen Anteile, namentlich auf dem Bonenmarkt belegte. Man notierte: Kredit 228,70 bis 225,25 bis 224, Staatsbahn 142,25 bis 142,10, Postorden 34,10 bis 34,25, Düssel 192,10 (erfl. Dins-
berde), Natiicker 89 bis 89,20, Meyerländer 95,40, Darmstädter Union 45,90, Paaz 150,50 bis 150,75, Ruhelodes 216. Im blesigen Verfahre waren auf dem Auslandsmärkte arbeitet in bescheidenem

lagermarke gehandelt in deutscher Form: 8½ % Reinzahltheile + 0,20 %, 4 % dat. + 0,20 %, Sachsenische Rente + 0,25 %, 5½ % Sachsen + 0,10 %, 4 % preußische Renten + 0,20 %, 3 % und 3½ % landwirtschaftliche Pfand- und Kreditbriefe, 8 % und 3½ % Sachsen-Pfandbriefe unverändert; von ausländischen Staaten: Österreichische Silberrente 101,70, Goldrente + 0,15 %, 4½ % Italiens 104,80, Frankenrente + 0,10 %. Ungarische Goldrente unverändert; von Banken: Dresdner Kreditanstalt + 0,15 %, Sachsenische Bank + 0,55 %, Sachsenische Bodencredit + 1 %, Dresdner Bankverein und Sachsenische Discontobank unverändert. — Auf dem Gebiete der Industriepapiere war die Stimmung schwach bei wenig belebtem Gescheh. Der vergleichende nachstehende Uebersicht: Papierabschläge: Schmiede + 1 %, Hafneroder unverändert; Transportwerke: Deutsche Straßebahn + ¼ %, Dresden Straßenbahn + ½ %; Eisenbahnen: Dresden-Bautzen-Eisenbahn — 3 %; Maschinenfabriken: Lauchhammer — 1 %, Jacob — 1 %, Gebr. Seif — 0,15 %, Seidel u. Raumann — 1 %. Höhlen 249, Hartmann — ½ %, Schleißhardt — 1 %, Eisebach — 2 %, Sonderer + 1 %, Mayr u. Kühlung (er. Div.) — 3 %. Pfeiffer — 1 %, Germania unverändert; Brauereien: Gambrinus Gemisch + 1 %, Kempf + 1 %, Weizenbrotka 102,75, Waldeiselschaden — ½ %. Braustuerz + 1 % Eltern verschiedener Unternehmungen: Allgemeine Fabrikgesellschaft + ½ %, Münsberg + 2 %. Weizbäcker — 3 %. Kartonagenfabrikte — 4 %. Sicherheitsbanker 163. — Österreichische Noten 170,10.

Leipzig, 1. April. (Sachsische.)
Staatspapiere. 3 % Sachsenische Rente, große 56,85, lüdt. Staatsanleihe v. 1855 97,50, d. v. 1852—1848 große 101,30, d. v. 1869 kleine 101,30, Löben-Sitzes 110,25, Sachsenische Landrentenbriefe 100,25. Dresden 1875 —, Erblandter 3½ %.

s. 1867 101,55, do. s. 1875/79 101,75, do. s. 1883 103,25, ho. s. 1883 103,25, Wandschäfer Füre 933,00, Österreichische Bank u. Staatsanleihe 170,25, Preußische Städte, Berlin-Dresden 1855 bis 1872 101,50, Raiffeis. Leipzig Gold 100,00, Österr. Nordbahn 1882 101,60, Buch- druckerei farr. 1896 102,10, do. farr. 1882 100,00, Tug-Geobodenbank 1871 109,90, Meilen-Breiten 100,00, Wrag-Tug 1884 —, Reichsbahnhader B 267,50, Elektrische Straßenbahn 168,00, Bank f. u. b Kreditanstalten, Allg. Deutsche Kredit- anstalt 211,90, Chemnitzer Bauverein 119,00, Kredit- und Sparbank 116,50, Dresdner Bank 147,50, Dresdner Bau- verein 118,75, Dresdner Bank 176,00, Sächsische Bank 120,25, Gothaer Bank —, Industrieaktionen, Germania 150,00, Gebrüder 183,00, Hartmann 188,00, Schößnert 215,00, Sonnenmaier —, Biebe 91,00, Zimmermann 183,25, Solbrig 03,00, Braunschweiger Nationalbrauerei 48,00, Reine 74,50, Leipzigser Getreidewir- ke 188,50, Weinel-Netherlands farr. 68,55, London farr. 20,57, London lang 10,27, Paris farr. 81,00, Wien farr. 170,15, West lang 188,50.
Berlin , 1. April. (Gortz &c.) 1 Uhr 30 Min. Deutsche Reichs- bank 142,50, Lombardes 4,10, Renten 100,50, Deutsche Bank 80,50, Dresdner Bank 148,10, Handels- bank 149,50, Gothaer 153,00, Witten- bergs 93,50, Meridianal 123,10, Geisen- hüren 156,50, Südbank 166,00 ex Durpener 68,50, Hugel 103,00, Danamit 185,75, Baliener 89,20, Regulaner 95,40, Leder- sche 88,50, Schraad.
Berlin , 1. April. (Schlußkurse) Uhr 15 Minuten. Deutsche Reichs- bank 4 % 103,80, do. 81 1/2 % 103,60, o. 2 % 97,50, 3 % 125, Rente 96,90, rentex 4 % Konfis 102,80, do. 81 1/2 % Konfis 103,80, do. 3 % Konfis 97,50, Herr. Südbankrente 101,30, do. Südbank 94,10, ungar. Goldrente 4 % 103,60, do. Kreditrente 99,80, 4 1/2 % ungarische u. B. Anleihe 104,25, russ. Anleihe von 88, 102,40, do. von 1890 103,00, o. Konfis von 1889 —, 4 % andere russische Anleihe 66,50, italien- ische Rente 89,50, 4 % rumän. Staats- rente 87,00, 5 % französische 102,00, 5 % monegäisch. 90,40, Serb. 4 % Rente 1,00, Serb. 4 % Hyp.-Obligat. 61,00, o. B. 61,00, 5 % Argentinier 69,75, 1/2 % Bist. 58,90, 6 % Buenos-Aires 128,25, Chinesische Anleihe 98,70, 1/2 % Portugiesen 35,50, 4 1/2 % Portu- galische T. W. C. B. 94,20, Mexi- kaner 96,25, Berliner Bank 110,80, Ber- liner Handelsgeellschaft 149,90, Darmstädter Bank 146,50, Deutsche Bank 186,50, Festenste-Kleinamt 191,75, Dresden Bank 149,00, Dresden Bauverein 118,20, Dresdner Kreditanstalt 134,40, Roth-Groß- gebäudianstalt, alt 128,75, do. jüng. 112,80, Leipziger Arbeit 212,00, Nationalbank 137,25, Öster. Arbeit 224,25, Reichsbank 98,50, Sächsische Bank 120,90, Weimar- Kreditanstalt 103,25, Raiffeis. Leipzig 342,00, Reichsbahnhader B 268,00, Dortmunder

findebe 160,00, Löbbeck-Bücher 158,25, Rainz - Ludwigshafen 118,10, Marien-
burg - Wiesloch 81,50, Südtiroler Bahn
138,00, steirische Eisenbahn 142,90, österreichische Nord-
bahn 89,00, Schweizer Nordostbahn 107,00,
Schweizer Ueberlandbahn 81,75, Zara-
Empfang 78,50, Südböhmische Kom-
panie 84,30, Wachau - Wien — —,
Westenlohe 91,50, Prinz Heinrichsbahn
88,50, Canadian Pacific 43,30,
österreichisches Brauhaus 248,90, Mainz-
Hofstätt 187,75, Reichsbahn 200,50,
österreichische Brauerei Stamm - Seierstädten
81,50, Bochumer Gasanstalt 149,00, Chemi-
scher Werke Röderer - —, Chemischer
Verfahrensmaschinenfabrik Zimmerman
33,25, Darmenbaum 116,00, Deutsche Ober-
österreichische Bergw.-Gesellsc. 123,00, Deutsche
Post 100,00, Donau-Dampfschiffahrt
148,00, Dortm. Union 45,50, Dresden
Handelsgesellschaft - Elstra 201,00, Dresdner
Büchsen 257,00, Dreyer Nagel - Berlin
— —, Dyamit Tratz 186,50, Elektro-
kunst Rummen 154,25, Gelsenkirchen
46,50, Östlicher Maschinen 239,30,
Färzerer 167,80, Hartmann, Sächsische
Maschinen 187,10, Hibbertia 166,00, Hörder-
städter Stamm-Beierstadt 121,50, Kesse-
le 4,00, Kurazilite 150,60, Lauchhammer
Maschinenfabrik 175,00, Louise Tiefen-Stamm-
Beierstadt 122,50, Hamburger Palestina-
und Norddeutsche Lloyd 101,50, Säch-
sische Weich-Gefü-
appel — —, Sächs. Rückabenfond
122,50, Sächs. Webstofffabrik Thönheit
16,00, Schwarzkopff 214,00, Siemens
122,00, Solingen 103,60, Webe 88,30,
Wittenbergsche 110,10, Wartezuganen 360,00,
Weißgläntz 759,00, Dresden Strassen-
bahn 212,50, Ver. Ostpreußisch 177,25,
Werkendenburg 168,50, Wiegienburg
9,90, Italienburg 76,70, Londonburg
9,87, do. Lang 20,29, Parisburg 81,60,
Parisburg 170,20, do. Lang 169,55, St.
Petersburg 216,00, Napoleon 16,21,
österreichische Reisen 170,30, russische Roten
16,35, Tschernigow - Bef.

Rathaus: Kreidt 225,10, Tübinger
98,00, Deutsche Bank 187,50, Dresden
auf 148,75, Formgäbler Borsig 147,10,
Erzherz. Handelsgeellschaft 150,75, Lom-
bardei 34,40, Eberhard — —, Schweizer
Eisenbahn 129,25, Löbbeck-Bücher
69,00, Gotthardbahn 153,50, Bochumer
99,50, Dörmittner 46,50, Vorwerker
18,40, Hibbertia 166,10, Baur 151,25,
Krust Dyamit 186,50, Italiener 89,60,
russische Roten 216,00, Ufermeile 91,25,
Lafagot 44,61, Tendenz: Bef.

Berlin, 1. April. Die Worte war bei
Rathaus in gerechter Tendenz. Die Nach-
richt von dem Abschluß einer russischen Al-
lianz wirkte auf Banken u. Gesellschaften
negativ, das der neuzeitliche Kreditzug in
deutschsprachigen Valzen teils auf die gekrönte
Zauber auf der Frankfurter Börse, teils
auf heftige Schwankverläufe in Nord-
bahn und Zara-Empfangsbahn auf die
größeren Umsegelgebiete gedrängt. Der
Abgang in Sachsenlandschaften, Palestina-
bahn, wurde mit den bedächtigen
Sperrenmaßnahmen in der Westfälischen

der Mac Kinder-Tarifreform in Zusammenhang gebracht. Rentenwerte lagen mit, sozg. die Abtrennung des Dividendenanteils bei einzelnen Bahnlinien mirvarierte, sie bei Rekonstruktion und liberalisierung der Bahnen nicht auf den gestern geführten Stand, nämlich auf Errichtung und Führung einer Rechnungsstelle. Deutliche Bahnen auf Realisierungen gebracht. In zweiter Vorlesungsreihe waren Bahnen gut gehalten. Soziale ist, zweiteische Bahnen schwandend. Damals war die Tendenz sehr liberal, nämlich 3 %.
In der Nachbörse war die Tendenz sehr ausdrücklich. Der Kupon der Deutsche Minas wurde heute zum ersten Male abgezahlt.
Privatelegerium des Dresden. Renditekoeffizient: 3 %. Beide Kurk der 6. April 1897. Kredit 200,00, Diskontkommittat 193,00, Deutsche Bank 197,00, österreich. Handelskgl. 160,75, Darmstädter 147,12, Dresden. Bank 148,75, Diederer 160,00, Marienberg 82,00, Oppenheim 89,00, Böhmische Länder 148,25, Lombarden 34,37, Gottscheebahn 162,25, Jura-Simplon 78,75, Schweizer Centralb. 129,00, Schweizer Nordb. 106,50, Schweizer Union 81,25, Wartberg 264,00, Westdeutsche Bahn 128,00, Mitteldeutsche 92,30, Rottla. Preßereibahn 83,80, 3 % Nördl. Westb. 51,75, Chemnitz 149,62, Sonnenbahn 284,00, Chemnitz 45,87, Gettenbach 166,50, Oppen 168,37, hibernia 166,12, Unna-Lüdenscheid 151,25, Hamburger Bef. 114,75, Nord. Bieg. 101,50, 6 % alte Westfäl. 75, Thüringen 91,50, Deutsche Metallbahnen 328,75, Dynamit Trust 186,50, Zweig. Zürich u. Co. 389,00, Russennoten 6,00.
Danmark. , 1. April. Straßebahnen 20,25.
Frankfurt a. M. , 1. April. (Öffnungs-Schlusstags). Österreichische Kredite 301 1/2, Staatsbahnen 288 1/2, Landesb. 69, Silberrente 86,70, ungarnische Goldrente —, Österreich. Bank 148,20, später 106,70, österreichische Goldrente 4,20, Wechsel London 20,38, Wechselien 170,20, Diskonto 192,10. — Zusatzteil.
Nachbörse: Kredit 301 1/2, Diskonto 2,40.
Wien , 1. April. (Vorläufige Börsie, Uhr 10 Uhr zu Wien) Österreichische Kredite 344,50, Österreichische Staatsbahnen 333,10, lombardische Eisenbahnen 78,00, Marknoten 68,70, Böhmische —, Prager Aschken —, Türkei 41,30, Nordwest —, Soester
Wien , 1. April. (Schlusskurse der Wiener Börse) Österreich. Papierrente 0,67 1/2, österr. Silberrente 100,70, österr. Goldrente 122,60, 4 % ungar. Goldrente 1,50, ung. Kronenrente 98,80, Deutschen 583,00, Lombarden 78,50, Staatsbahnenbahnen 334,10, Reichsbahn 337,5, Südbahn 261,00, Eisenbahn 262,25, Postamt 845,75, Anglo-Austral. Bank 2,00, Länderbank 225,30, Unionbank 3,75, Wiener Banknoten 247,50, ungar. Postamt 393,50, Min. Export. Wiener

August - September $\frac{3}{4}^{st}$, bis $\frac{3}{4}^{st}$,
September - Oktober $\frac{3}{4}^{st}$,
 $\frac{3}{4}^{st}$, 10., Oktober - November $\frac{3}{4}^{st}$,
November - Dezember $\frac{3}{4}^{st}$, 10.,
Dezember - Januar $\frac{3}{4}^{st}$, bis $\frac{3}{4}^{st}$, d.

New-York, 31. März, abends 6 Uhr,
(Abfahrtur.) Geld für Regierungszinsen 1 $\frac{1}{2}$ %, Geld für andere Sicherheiten 1 $\frac{1}{2}$ %, Wechsel auf London (60 Tage) 6 $\frac{1}{2}$ %, Cable Transfers 4,87 $\frac{1}{2}$ %, Wechsel auf Paris (60 Tage) 6,17 $\frac{1}{2}$ %, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 9,0 $\frac{1}{2}$ %, Mission Topeta - Santa Fe - Atchison 10 $\frac{1}{2}$ %, Canadian Pacific Railways 47, Central Pacific Railways Chicago Milwaukee u. St. Paul 40 $\frac{1}{2}$ %, Center and Rio Grande Preferred 10 $\frac{1}{2}$ %, Illinois Central Aktien 9 $\frac{1}{2}$, Baltimore and Ohio Aktien 46 $\frac{1}{2}$ %, New-York Safe Co. Aktien 12 $\frac{1}{2}$ %, New-York Central Aktien 10, Northern Pacific Preferred (neue Em.) 34 $\frac{1}{2}$ %, Gold and Western Preferred 20 $\frac{1}{2}$ %, Philadelphia and Reading 5 $\frac{1}{2}$ %, I. & G. 41 $\frac{1}{2}$ %, San-Pacific Aktien 5 $\frac{1}{2}$, 4 % Vereinigte Staaten - Bonds pr. 1925 123 $\frac{1}{2}$, Silbercommercial Bonds 61 $\frac{1}{2}$ %, Anfangssteuer, das schwach.
Interessante Beteiligungseinheiten.
Berlin, 1. April. (Probusten-
zeit). Weizen loco — M., per
Mai 162,00 M., per Juli 162,50 M.
Raggen loco — M., per Mai
100 M., Juli 120,00 M., Juli
locos — M., per Mai 127,75 M.,
Juli — M., ruhig. Rübbel loco 52,50 M.,
Mai 52,70 M., Juni — M.,
1926, Spiritus 470 M., Verbrauchs-
loco 88,50 M., Mai 43,20 M.,
Dezember 43,70 M., 60er loco — M.
Weiter: Regenwetter.

Steuertypen. Reichsbank 2 $\frac{1}{2}$ %, Einheit-
bank 3 $\frac{1}{2}$ %, Brüssel 2 $\frac{1}{2}$ %, London 8 %,
New-York 5 %, Paris 2 %, St. Peters-
burg 5 $\frac{1}{2}$ %, Wien 4 %.

Hausenstein & Vogler, A. G.
Erste und älteste
Innocen-Expedition,
Dresden,
Wilsdruffer Straße 6, 1.
neben der Dresdner Bank.
aristmäßige Preise. Höchste Rabatte.
Gouanische Zahlungsbedingungen.
Annahme von Inkassaten für alle
liegenden Blätter des In- und Auslandes

Denk von B. G. Teubner in Dresden.

Hansenstein & Bogler, A.-G.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition,

Dresden,

Wilsdruffer Straße 6, I.
nach der Dresdner Post

neben der Kreßbner Bank
aufmärtig blieb. Seine Worte

Goulonne's Bedingungsbedingungen.

Annahme von Indikatoren für alle

lizenden Blätter des In- und Auslandes

• 10 •